

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Anfrage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mart 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expeditiön: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garmondzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettizelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 258.

Mittwoch den 4. November

1885.

Wegen Aufgabe unseres Geschäfts **Total-Ausverkauf**

des gesammten Waaren-Lagers.

Es sind noch vorrätzig: **Elegante Sonnen- und Regenschirme**, eine grosse Auswahl in **schwarzen Pelz-Muffen, Glacé-Handschuhen, Herren-Shlipsen** und **schwarzen Schmucksachen**.

Da sämtliche Vorräthe unbedingt gänzlich ausverkauft werden, so sind, um dies schnellstens zu ermöglichen, die Preise **beispiellos billig** gestellt.

Geschw. Brichta, Webergasse 8.

11691

Neueste und zurückgesetzte Stickereien.
Materialien für alle Handarbeiten.
Portefeuille-, Holz- und Korb-Waaren.

17 Burgstrasse. W. Heuzeroth, Burgstrasse 17.
Zurückgesetzte Artikel aussergewöhnlich billig. 13413

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Abler“.

3806

Wieder eingetroffen die in kurzer Zeit so beliebte

 **„Germania-Feder“**
in 3 Spitzen, sowie Bureau-
und Schulfedern in großer Auswahl bei
12045 **Karl Hack, Kirchgasse 19.**

Möbel-Magazin

Kirchgasse 2b, ver. Gewerbetreibender, Kirchgasse 2b.
Lager aller Arten solider **Polster- und Kasten-Möbel,**
Spiegel, Betten, sowie vollständiger **Zimmer-Einrich-**
tungen. Bestellungen in jeder **Styl- und Holzart** werden
in kürzester Zeit sorgfältig ausgeführt. 270
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

1885^{er} import. Savana-Cigarren, 1824

feine, bekannte Marken, sind in großer Auswahl eingetroffen
Wilhelmstraße 42a, J. C. Roth, im „Hotel Adler“.
Ecke der Burgstraße.

Der Text zur heutigen Oper in
Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung. 1

Trauringe

stets auf Lager bei

H. Lieding, Juwelier,
16 Ellenbogengasse 16.

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. 16457

**Ich gebe sämtliche
Unterhosen, Socken und
Strümpfe**

vollständig auf und verkaufe daher solche
bedeutend unter dem Einkaufspreis.

Julius Heymann,

Langgasse 32 im „Abler“. 13306

Möbel-Magazin

43 Lannusstraße 43
empfehlte sein Lager in selbstverfertigten **Polster- u. Kasten-**
möbel, Spiegel und Betten bei bester Ausführung unter
Garantie zu den billigsten Preisen.

Heinr. Sperling, Tapezirer,
7830 **43 Lannusstraße 43.**

Schlaf-Divans empfiehlt in jeder Größe mit com-
pletem Bettinhalt in **neuester,**
eleganter und solider Ausführung
unter Garantie **C. Hiegemann, Säfergasse 4.** 6201

Aechte Frankfurter Würstchen frisch ein-
sowie Kieler Sprossen. getroffen.
13763
P. Freihen, Rheinstraße 55, Ecke der Karlstraße.

Daner-Maronen, fergesund, per Pfd. 25 Pfg., bei
5 Pfund billiger, bei
13764 **P. Freihe**n, Rheinstraße 55,
Ecke der Karlstraße.

Frische Schellfische
bei
13719 **C. Feuerstein Wwe.**,
30 Michelsberg 30.

Eand-Gier täglich zu haben Taunusstraße 43,
Hinterhaus, Parterre links. 13725

Brandenburger Kartoffeln
in frischer Sendung bei **Chr. Diels**, Mehrgasse 37.
Dasselbst verschiedene Sorten gelbe und blaue Pfälzer.
13769 **D. O.**

Gute **Speise-Kartoffeln**, **Spät-Rosenkartoffeln** à Str.
2 Mark zu haben auf Hof Geisberg. Proben und Bestellungen
auf dem Hof und bei Herrn **Viehoe**ver, Marktstraße 23. 12314

Gr- und Kochbirnen per Kumpf 40 Pf. zu haben
Geisbergstraße 26. 13512

Birnen zu verk. Morihstraße 9, Mittelban, 1 St. 13744

Gefucht 1/4 Sperrsig-Abonnement
Leberberg 5a. 13745

Ich nehme noch einige Damen zum **Frisiren** in und außer
dem Hause an. Monatlich 2 Mk.
13711 **F. M. Buschmann**, kl. Schwalbacherstraße 1.

Ein gebrauchter **Reflecteur** zu kaufen gesucht. R. & 13574

Verschiedene Möbel, als: **Schränke, Kommoden, Bett,**
Kanape, Küchenschrank u. s. w., zu verkaufen **kleine**
Schwalbacherstraße 4. 13773

Sechs junge **Nußbäume** zum Aussetzen und
eine **Parthie alte Bruchsteine** werden billig
abgegeben **Dohheimerstraße 25.** 13747

Mehlwürmer zu verkaufen **Albrechtstraße 23, Pth.** 13732

Unter Ziegemist ist zu verkaufen **Mainzerstraße 46.** 13693

Verloren, gefunden etc.

Ein 3 Meter langer, **schwarzer Spitzen-Schawl** vom
Kirchhof bis in die **Taunushalle** verloren worden. Abzugeben
gegen **Belohnung Mainzerstraße 16.** 13537

Verloren Montag den 2. November
Nachmittags ein **schwarzes**
Portemonnaie mit rothem
Futter, ungefähr 90 Mark enthaltend, von **Martinstraße** bis
Sonnenbergerstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe
gegen **gute** Belohnung abzugeben **Martinstraße 2.** 13723

Verloren
am Freitag Morgen auf der **Platterstraße** bis
zum neuen **Friedhofe** ein **schwarzer Spitzen-**
Schawl. Gegen **10 Mark** Belohnung ab-
zugeben **Mainzerstraße 30.** 13321

Verloren
ein **goldenes Medaillon**, mit rothem **Stein** und
Perlen besetzt, innen eine **Photographie**. Gegen
Belohnung abzugeben **Adolphsallee 14, II.** 13781
Ein **Portemonnaie** mit Inhalt gefunden. Abzuholen in
Sonnenberg No. 129 bei **J. Waldschmidt.** 13698
Zugelassen ein **Hundchen**, rehfarbig, **Louisenstr. 26.** 13751

Ferdinand Ochs, Grabenstraße 20
empfehl

Sicherheits-Petroleum
empfehl **C. Reppert**, Adelhaidstraße 18. 12137

Zwei Kinderwagen, 1 Sitz- und 1 Liegewagen,
billig zu verkaufen **Emser-**
straße 35, 1 Stiege hoch. 13604

Ein fast ganz neuer **Kranken-Fahrfuhl** (nach Professor
v. **Rußbaum** in München) und ein **Krankensuhl** billig zu
verkaufen **Adolphsallee 51, 2. Etage.** 13196

Bier große Thuja und **Taxus** in Kisten zu verkaufen
Rheinstraße 51. 13721

Klein, Diefener und Puzer, wohnt **Goldgasse 9.** 12143

Erste Qualität **Müßbeckerde** zu haben bei
12086 **J. Blen**, Handlungsgärtner, Emserstraße.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Mittheilung von dem Ableben
unserer geliebten, 82 Jahre alten Mutter,

Frau L. Stern Wwe.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 5. d. M.**
Vormittags 10 1/2 Uhr vom Sterbehause, **Friedrich-**
straße 36, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten
13765 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß meine liebe Frau,

Henriette Fritz, geb. Tappe,

am Dienstag Morgens 3 Uhr sanft verschieden ist.
Die Beerdigung findet **Donnerstag Nachmittags**
3 1/2 Uhr vom **Leichenhause** aus statt.
Wiesbaden, den 3. November 1885.

Der trauernde Gatte:
Emil Fritz.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem
Tode unserer lieben Mutter, Tante und Schwägerin,
Frau Elisabeth Meinecke, geb. Weyer, unseren
herzlichen Dank.

Wiesbaden, den 4. November 1885.
13428 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Dankagung.

Herzlichen Dank für die innige Theilnahme an dem
uns betroffenen schweren Verluste unserer geliebten Frau,
Mutter und Schwester,

Margaretha Fischer, geb. Rumpf,

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers
Grein am Sarge der Verstorbenen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
13401 **Aug. Fischer und Sohn.**

Vortheilhafte Agentur angeboten.

Offerte sub: „Agentur“ bef. Haasenstein & Vogler, Hannover.

(Ho 2529a.) 66

Alle Arten Maschinenarbeiten werden gut und billig angefertigt. Näh. Friedrichstraße 45, Seitenb. r. 2 St. 13712

Im Korb- und Stuhlflchten empfiehlt sich zu sehr billigen Preisen
Frau Buchsbaum Wwe.,
Michelsberg 28, Vorderhaus.

Ein gr. Koffer zu verkaufen obere Weberg 45, 2. St. 13760

Eine Küchen-Einrichtung, 1 Küchenschrank, 1 Büffet und 6 Stühle zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 13768

In Sonnenberg No. 148 sind junge Möpfe zu verkaufen. 1. 5736

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Monatstelle. Näh. Mauergasse 3/5, 4 St. 13756

Eine perfecte Jungfer mit 2- u. 3jähr. Zeugnissen empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13772

Ein anständiges Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht, sucht baldigst Stelle. Näh. Schachstraße 3, Parterre. 13775

Herrschafts-Zimmermädchen mit langjähr. Attesten empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13772

Ein tücht. Mädchen, das Kochen kann und Hausarbeit versteht, wünscht auf gleich Stelle d. Riechhorn, Schwalbstr. 55. 13757

Tüchtige Mädchen für allein empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13772

Ein junges, williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Karlstraße 26, Hinterhaus. 13754

Eine perfecte Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näh. Exped. 13724

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches serviren, perfect bügeln und etwas nähen kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft auf gleich oder später eine Stelle. Näheres Friedrichstraße 29, Hinterhaus. 13750

Ein geachtetes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gut versteht, sucht Stelle. Näheres Karlstraße 42, 1 Stiege hoch. 13722

Ein zuverlässiger, junger Mann sucht Beschäftigung als Magazin-Arbeiter, Ausläufer zc. Näh. Mauergasse 3/5. 13755

Personen, die gesucht werden:

Eine Verkäuferin, 1 Beschließerin, 1 Hotelzimmermädchen, Mädchen als solche allein für hier und auswärts, 1 geachtetes Kinder mädchen sucht Linder's Bur., Faulbrunnenstr. 10. 13771

Perfekte und feinsürgerliche Köchinnen, feinere Hausmädchen, die nähen können, einfache Mädchen, die kochen können, für allein, Hotel-Zimmermädchen und Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sucht Ritter's Bur., Taunusstraße 45. 13768

Gesucht Köchinnen für hier und auswärts durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13772

Gewandte Zimmermädchen zum Fremdenbedienen in eine Pension gesucht d. Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 13768

Gesucht eine französische Bonne, 1 angehende Jungfer, 1 geprüfte Kindergärtnerin, 1 jüngeres Hausmädchen und ein Küchenmädchen für gleich durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13772

Kinder mädchen, durchaus erfahrendes, Stubenmädchen, perfect serviren, nähen und bügeln könnend, leistungsfähig, gesucht. Vorzügliche Zeugnisse unerlässlich. R. E. 13766

Ein ordentliches, zuverlässiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Philippsbergstraße 2, 2 Tr. 13770

Ein braves Mädchen wird auf gleich zu einem Kinde gesucht Kleine Schwalbacherstraße 4 (Thor-Eingang). 13774

Junger Kaufmann zum Uebertragen geschäftlicher Rechnung, auf stundenweise gesucht. Näh. Expedition. 13740

Ein Holzbildhauer gesucht bei

Bildhauer Hubert, Friedrichstraße 46. 13767

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wegen sofortiger Räumung

werden Bleichstraße 7, Bel-Etage, noch 2 franz. Betten, 1 Gesindecbett, 1 Kommode, 1 Plüsch-Garnitur, Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 Secretär, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Verticow, 1 nussb. Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, 1 Nähtisch, 1 Nachttisch, 1 überpolstertes Sopha, 1 Waschkommode mit Marmor, ditto Nachttisch, 1 Glanz-Anzuchtisch, 1 nussb. Büffet mit weißer Marmorplatte, 4 Fenster Vorhänge, 1 Ovalspeigel u. s. w. sehr billig verkauft. 307

Möbel-Verkauf.

Eine Garnitur, 2 vollst. franz. Betten, 1 Waschkommode, 2 Nachtschränken, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 2 ov. Tische, 1 Kommode (Alles in Nussbaum), mehrere Spiegel, 2 Blumenzug mit Rissen wegen Räumung sehr billig zu verk. Schulgasse 10 („Storchnest“), Part. 13668

Ein gebrauchtes Wirthschafts-Büffet, sowie andere Gegenstände, Tische zc. zc., in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 13718

Eine junge Frau, ärztlich empfohlen, wünscht ein Kind mitzustillen. Näheres in der Expedition d. Bl. 13706

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Möblirte Wohnung gesucht.

Per 1. December, event später, wird eine möblirte Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör in gesunder Lage zu miethen gesucht. Adressen mit näheren Angaben, sowie genauestem Preis per Monat unter M. 19 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 13780

Gesucht im Privat- oder Badhaus vom 1. December an auf 4 Monate ein gut möblirtes Wohn- und 2 Schlafzimmer mit je 2 Betten ohne Pension zum Preis von 50—70 Mk. monatlich. Offerten mit Preisangabe unter G. G. an die Expedition dieses Blattes erbeten. 13776

Gesucht sofort ein möbl. Zimmer z. dauerndem Aufenthalt. Off. m. Preisang. unter S. 2 durch die Exp. erbeten. 13582

Ein nicht zu großer

Laden

in guter Lage mit od. ohne Wohnung zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. Z. befördert die Exp. d. Bl. 13692

Angebote:

Hermannstraße 8, 2 Stiegen, sind 2 ineinandergehende, gut möblirte Zimmer sofort billig zu vermieten. 13703

Dranienstraße 27, Hinterhaus, 3. Stock, ein leeres Zimmer zu vermieten; daselbst erhält ein Arbeiter Kost und Logis. 13710

Römerberg 38 ist eine heizbare Dachkammer mit Bett sofort zu vermieten. 13713

Taunusstraße 41, Bel-Etage, ist eine Wohnung von vier Zimmern und Küche zu vermieten. 13700

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten Adlerstraße 15 im Hinterhaus, 2 Stiegen. 13777

Ein einfach möblirtes Parterre-Zimmer ist billig zu vermieten Helenestraße 11. 13748

Ein möblirtes Stübchen per Monat 8 Mark ist zu vermieten obere Webergasse 45, 2. Etage. 13758

Heizb. Mansarde zu vermieten Wellritzstraße 39, 1 St. r. 13737

Ein anständiges Mädchen kann Schlafstelle erhalten obere Webergasse 45, 2. Etage. 13759

Ein reinl. Arbeiter findet gute Schlafstelle H. Kirchg. 2, II. 13746

Jacquets.	Winter-Mäntel.	Rotondes.
Abend-Mäntel.	<p>Reichhaltiges</p> <h1>Lager fertiger Mäntel</h1> <p>und</p> <h2>Anfertigung nach Maass!</h2> <h1>Benedict Straus,</h1> <p>21 Webergasse 21.</p> <p style="text-align: right;">13789</p>	Pelz-Mäntel.
Umhänge.	Regen-Mäntel.	Paletots.

Heute

Mittwoch

Vormittags von 10—1 und Nachmittags 2—5 Uhr:
Fortsetzung des Freihand-Verkaufs
 von echten perüschien
Zimmer-Teppichen.
 242 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 5. November, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden aus einem hiesigen Confections-Geschäft im Auktionssaale

8 Friedrichstraße 8

24 Herren-Anzüge in allen Farben, 12 Knaben-Anzüge, Winter-Heberzieher, Foppen, einzelne Hosen und Resten Herrenstoffe, sowie 1 Duzend Herren- und 1 Duzend Damen-Regenschirme öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.
 242 **Ferd. Müller, Auctionator.**

1/4 **Parterreloge** (Bordesitz) abzugeben Bleichstraße 9, 1 St. 13716
 Eine schöne **Spielduhr** zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. C.** nimmt die Exped. entgegen. 13717

Vorläufige Anzeige.

Wegen Geschäfts-Aufgabe läßt Herr **Simon Baer, Webergasse 14,** demnächst durch mich sein ganzes **Waarenlager,** bestehend in:

Garnirten und ungarirten Winter-Hüten, Blumen, Federn, Bändern, Spitzen, Rüschen, Samnten, Atlaffen, Knöpfen, Rosamenten, Weihnachts-Artikeln u.,

im Saale des „**Deutschen Hofes**“ öffentlich versteigern.

Der Tag der Versteigerung wird noch näher bekannt gemacht.

260 **A. Schleidt, Gerichtsvollzieher.**

Dänische Dogge,

reine Race, schwarz, Rüde, 2jährig, verzugs halber billig zu verkaufen.
Joseph Ritterfeld,
 Niederwalluf a. Rh., „Rheineck“. 13687

Männergesang-Verein.

Samstag den 7. November Abends 8 Uhr
in den Sälen des Casino's:

I. CONCERT

mit darauffolgendem Ball.

Hierzu laden wir unsere geehrten unactiven Mitglieder und Gäste ergebenst ein. Die Einführung hiesiger Nichtmitglieder, sowohl Damen als Herren, ist streng untersagt. Einzuführende Fremde sind vorher bei unserem Präsidenten, Herrn **Hermann Bühl**, Kirchgasse 2a, anzumelden.

Der Vorstand.

Kriegerverein

„Germania-Allemania.“

Unseren Ehrenmitgliedern, sowie Mitgliedern zur Nachricht, daß **Sonntag den 8. November Abends 8 Uhr** im **„Römer-Saale“** unser **Stiftungsfest** abgehalten wird. In recht zahlreicher Betheiligung laden wir hierzu ergebenst ein. Anmeldungen wegen Einführung von Freunden und Bekannten, wie man bei einem der Mitglieder des Vorstandes machen kann.

Der Vorstand, 191

Statt Mt. 4.— nur Mt. 2.25.

Bürger, ein deutsches Dichterleben. Roman von **Otto Müller**. 2 Bände in eleg. Leinwbd.

Der beliebte Erzähler hat in obigem Werk die interessante Herzengeschichte des Dichters in die Form eines fesselnden Romans gebracht.

Keppel & Müller, jetzt Kirchgasse 45,
13762 zwischen Mauritiusplatz und Schulgasse.

Frau Rendant Meyer,

Damen-Kleidermacherin, 3 Schillerplatz 3.

Anfertigung aller **Damen- und Kinder-Costüme** elegant und rasch. **Zuschneide-Unterricht** in und ausser dem Hause in ganzen Cursen und einzelnen Stunden nach 14-jähriger practisch geübter Methode. 10371

Damenkleider werden **zugeschnitten** u. eingerichtet.

Damen- und Kinder-Costüme, von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden unter Garantie für perfecten Sitz geschmackvoll und billig angefertigt **Helenenstrasse 16, 1 St. r.** Elegante Costüme von 12 Mt. an, Hauskleider von 3 Mt. an. 13726

Neue Sendung

13709

Frankfurter, Braunschweiger, Thüringer und Fuldaer Landwurst in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen

Moritz Mollier,

Taunusstrasse 39 im Hause des Herrn Schupp.

Hochfeinen Varinas

in ganzen Blättern empfiehlt 11919
Langgasse 45. A. F. Knfell, Langgasse 45.

Berliner Pfannkuchen

täglich frisch empfiehlt
L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei,
17 Taunusstrasse 17. 13733

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag Vormittags 10 Uhr kommen aus einem hiesigen Restaurant

100 gebrauchte, gute Wiener Rohrstühle, 14 gute Weinfässer, darunter 5 Dyhoff, 4 Einmachständer, 1 großer Mahagoni-Bücherschrank, 2 einthürige Kleiderschränke, 2 Sopha's (Causse), Tische (größtentheils Alles in Mahagoniholz), 1 zweithüriger kleiner Essschrank, 1 große Petroleum-Zuglampe in Goldbronce und dergl. mehr

im Versteigerungslocale **Schwalbacherstrasse 43** freiwillig zur Versteigerung. Die Stühle werden in jeder beliebigen Anzahl ausbezogen und um jeden Preis zugeschlagen.

77 **Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.**

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag Nachmittags 2 Uhr kommt im Versteigerungslocale **Schwalbacherstrasse 43** der Rest der **Herren-Kleiderstoffe** aus einem hiesigen Herrenschneider-Geschäft (Stoffreste zu 50 Paar Hosen, Westen, Anzüge, auch für Knaben, sämmtlich fehlerfrei, nur englische und französische Fabrikate) öffentlich

um jeden Preis

zur Versteigerung.

Am Schlusse der Versteigerung (3 1/2 Uhr) kommen **200 Schiefertafeln** (Schultafeln für Kinder) um jeden Preis zum Ausgebot.

77 **Ferd. Marx, Auctionator u. Taxator.**

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Versteigerungslocale **Michelsberg 22:**

Große Spezereiwaaaren-Versteigerung

aller Art, als: **Kaffee** Ia Qualität, **Cigarren**, **Liquent**, **Roth- und Weißweine**, **Suppenfassen** u. dergl.

Georg Reinemer,

Auctionator und Taxator.

307



„Zur Frankfurter Bierhalle“

27 Welltrichstrasse 27.

Heute Abend: **Metzelsuppe**. Morgens: **Duellfleisch**, **Schweinepfesfer**, **Bratwurst** und **Sauerkraut**. **Frau Zahn Wwe. 13738**

Keinen Honigkuchen

empfehlen die
13761

Bonbons-Fabrik,
36 Saalgasse 36.



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt und
4 Schulgasse 4.

Heute Frühe treffen wieder ein: **Feinste lebendfrische, ächte Egmonder Schellfische**, prima Qualität, **per Pfd. 40 Pfg.**, prima **Cablian** im Ausschnitt, ferner lebende **Bachforellen** per Pfd. 3 Mt., echten **Rheinsalm**, sowie **Sechte**, **Karpfen**, **Barsche**, **Aale**, feinsten **Fluß-Zander**, **Ostender Seezungen**, **Steinbutt**, **Holl. Sardellen** per Pfd. Mt. 1.20, prima **Holl. Haringe**, superior, per Stück 8 Pfg., **Goldfische** per Stück 40 Pfg., **frische Seemuscheln** eingetroffen per 100 Stück 40 Pfg. **Albert Prein. 13778**

Frische ächte Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei
13779 **Kirchgasse 44. J. C. Kelper, Kirchgasse 44.**

Tages-Kalender.

Mittwoch den 4. November.
Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.
Säckerkneuer Konferenz. Nachmittags 3 Uhr im 'Hotel Schützenhof': Vortrag des Herrn Pfarrers Keller zu Igstadt.
Deutschkatholische (retirettlose) Gemeinde. Abends 8 Uhr: Dritter Vortrag des Herrn Predigers Friedrich Albrecht im 'Hotel Victoria'. Lehrer und Magdeburger Fescher. Abends 8 Uhr: Gesellige Monatsversammlung im 'Möhren'.
Habelsberger Flenographen-Verein. Übungs-Abend in der Gewerbeschule. Anfang 8 Uhr.
Wiesbadener Cackel-Club. Abends: Zusammenkunft.
Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule.
Turnverein. Abends 8 Uhr: Übung der Fechttrüge. 8 1/2 Uhr: Fortturnerschule.
Männer-Turnverein. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangstunde.
Gesangverein 'Liederkränz'. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesangverein 'Sängerkreis'. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett 'Sifaria'. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 4. November. 206. Vorstellung. (15. Vorst. im Abonnement.)

Zum Erstenmale wiederholt:

Pyhigenia in Aulis.

Große Oper in 3 Akten von J. C. von Gluck. (Nach Richard Wagner's Bearbeitung.)

In Scene gesetzt von Herrn Rathmann.

Personen:

Agamemnon Herr Blum.
Achilles Herr Balthes.
Kalchas Herr Ruffen.
Arcas Herr Kaufmann.
Patroclus, Anführer der Theßalier Herr Aglitzh.
Klytemnestra Fr. Rabede.
Pyhigenia Fr. Baumgartner.
Artemis Fr. Nachigall.

Hörten und Heerführer der Griechen. Theßalier. Einwohner von Aulis. Leibwache des Agamemnon. Frauen der Klytemnestra. Gefangene Frauen aus Lesbos. Priesterinnen der Artemis.

Scene: Das griechische Lager am Strande von Aulis.

Tänze und Gruppierungen,

arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von dem Balletpersonale.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 5. November: Großstädtisch. - Tanz.

Locales und Provinziales.

(Gemeinderaths-Sitzung vom 3. November.) Anwesend unter dem Vorsitz des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. jur. v. Ibell die Herren Stadtbaumeister Israel, Ingenieur Richter und Assessor Heinrich, ferner die Herren Stadträthe Bedel, Dr. Berle, Cron, Kauer, Kählerger, Kalle, Mädlar, Roder, Schlin, Wagemann und Weil. - Der Herr Vorsitzende gibt vor Eintritt in die Tagesordnung folgende Erklärung ab: 'In der Nummer 253 (zweite Ausgabe) des hier erscheinenden 'Rheinischen Kurier' findet sich ein Referat über einen von Herrn Professor Grimm am 26. v. Mts. im 'Hotel Victoria' hier selbst in öffentlicher Versammlung gehaltenen Vortrag, welches folgenden Satz enthält: 'Wir Alle wissen, daß das hiesige Stadtre Regiment vollständig in Händen des Deutsch-Freistuns ist, und wir wissen, daß von dieser Macht die Partei wahrlich nicht mit Schonung Gebrauch macht.' Diese Aeußerung entzieht sich selbstverständlich jeder Erörterung in diesem Collegium, soweit in ihr die Behauptung zu finden ist, daß für den Ausfall der hiesigen Gemeinbewahlen die politische Parteistellung der betreffenden Candidaten von Einfluß ist. Sie ist jedoch, wie mir von verschiedenen Seiten mitgetheilt worden ist, vielfach dahin verstanden worden, als habe Herr Prof. Grimm behaupten wollen, die einzelnen Mitglieder des Gemeindevorstands mißbrauchten die ihnen übertragene Vertrauensstellung, um einseitig die Interessen der deutsch-freistünigen Partei und deren Anhänger zu fördern. Gegenüber der Möglichkeit einer solchen - wie ich vermute, dem genannten Herrn selbst fernliegenden - Auffassung sehe ich mich als Vorstand des Gemeinderathes zu der Erklärung genöthigt: 1) daß während meiner hiesigen Amtsführung bei den Beratungen des Gemeinderathes Partei-Gesichtspunkte niemals geltend gemacht worden sind; 2) daß ich die Wahrnehmung nicht gemacht habe, daß die Mitglieder dieses Collegiums bei Erledigung der Verwaltungsgeschäfte sich durch ihre eigene oder durch die politische Parteistellung der von den Beschlüßfassungen der Gemeindebehörde betroffenen Personen in der vorgeachten Richtung beeinträchtigen ließen.'

- Weiter theilt der Herr Vorsitzende bezüglich des Nerothals mit, id in verschiedenen 'Eingekandt', namentlich des 'Rhein. Kurier' behauptet die Gemeindebehörde habe der Kgl. Regierung einen neuen Bebauungsplan für das Nerothal zur Genehmigung unterbreitet. Dies ist jedoch nicht der Fall, sondern s. B. sei diese Behörde um Aufhebung des bestehenden Fluchtlinienplanes erjucht worden. Darauf habe die Königl. Regierung unterm 13. December v. J. dahin Verfügung ergehen lassen, die Gemeindebehörde möge mit den Adiacenten eine entsprechende Einigung herbeiführen. Auf Grund der in dem Entschiede angegebenen Weisungen sei mit den Auflegern verhandelt, eine definitive Einigung dagegen nicht erzielt worden. Es sei in Folge dessen wiederholt bei der Kgl. Regierung beantragt, den früheren Fluchtlinienplan aufzuheben. Hierbei sei allerdings von einer etwa in Aussicht genommenen Bebauung der linken Seite des bestehenden Nerothalweges die Rede, jedoch kein Bebauungsplan vorgelegt worden. Sollte die Genehmigung zur Aufhebung des bestehenden Fluchtlinienplanes erfolgen, so würde ein von dem Bürgerausschuß zu genehmigender Bebauungsplan anzuarbeiten sein und letzterer öffentlich ausgelegt werden. Hierbei würde Gelegenheit gegeben, die Vorschläge zu prüfen und Bedenken geltend zu machen u. -

- Genehmigt werden die mit a) dem Hirschhagen Steigerwald, b) den Hülfsnachtwächtern Verghof und Scherer abgeschlossenen Dienstverträge; ebenso derjenige, welcher mit Herrn Holzhaumermeister Rückert zum Abschluß gelangte. Ferner wird der mit Herrn Knowles Namens der englischen Kirchengemeinde abgeschlossene Pacht-Vertrag ratificirt. - Genehmigt wird das zu Gunsten der Stadt bestellte Servitut Seitens des Herrn Gärtners Schwelzguß, welcher eine Gärtnerei an der oberen Frankfurterstraße anlegen will. - Herr Kaufmann J. C. Reiper beschwert sich, daß ihm für eingeführte Oasergrübe der Accisebetrag, welcher auch bei Griesmehl in Betracht komme, in Anrechnung gezogen sei. Auf den Bericht der Accise-Commission wird die Beschwerde zurückgewiesen. - Auf Grund eines Gemeinderaths-Beschlusses wurde durch die Herren Dr. Berle und Wagemann am 21. October c. unvermuthet eine Revision der Sta. Caffe vorgenommen. Das Resultat war, wie der Herr Vorsitzende ante mittheilt, daß Alles in richtiger Ordnung befunden wurde. - Entsprechend einer Verfügung Königlicher Regierung wird in den Herren Lehrer J. J. Maier, Generalsecretär Müller und W. Heuß eine Local-Aufsichts-Commission in Sachen der Neblaus-Infektions gebildet. Als Vorsitzender dieser Commission wird Herr Lehrer Maier bestimmt. - Folgende von Herrn Stadtbaumeister Israel vorgelegte Gesuche werden auf Genehmigung begutachtet: a. dasjenige des Herrn Spenglermeisters Jean Bernhardt, betr. Erhöhung der Dachstammern seines Wohnhauses Kirchhofstraße 9; b. dasjenige des Herrn Messgermeisters Bernh. Baer, betr. Erhöhung des Dachgeschosses am Seitenbau seiner Wohnung Steingasse 13; c. dasjenige des Herrn Drehers Friedrich Günther, betr. Vornahme kleiner baulicher Veränderungen an der Strahlen- und Hof-Facade seines Hauses Hoofstraße 25; d) des Herrn Kaufmanns W. Wirth, betr. Bauveränderung an seinem Hause Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse. - Vergeben wird die Reparatur des Zinddaches auf der Mittelstraße in der Behrstraße an die Firma Schreiner & Reidt. - Herr Ingenieur Richter legt hierauf das Gesuch des Herrn Grafen v. Haysfeld, betr. Anbau eines Treppenhauses bei seinem Sonnenbergerstraße 27 belegenen Landhause, vor. Dasselbe wird im Anschlusse an das Gutachten der Kreisbau-Inspection auf Genehmigung begutachtet. - Unter den üblichen Bedingungen wird das Gesuch der Frau Hofrath Dr. Wagemann, betr. Anlage eines Canal-Anschlusses behufs Einführung der Abwässer in den städtischen Hauptcanal Kapellenstraße 24, genehmigt. Die Festsetzung des Betrages zu den Canalbaukosten bleibt vorbehalten. - Im Anschlusse hieran berichtet Herr Ingenieur Richter, auf Vorlage der mit den Adiacenten gepflogenen Verhandlungen, betr. Zahlung von Beiträgen zu den Kosten des neuen Cementrohr-Canals in der Kapellenstraße - zwischen Herrn Nonberger und der Augen-Heilanstalt - empfehle die Bau-Commission dem Gemeinderath, die Beschlüßfassung bis nach Austrag des gegen Herrn v. Drlich und Genossen angestrenzten Prozesses zu vertagen, den Adiacenten aber einstweilen den Anschluß an den Canal unter den üblichen technischen Bedingungen und unter Vorbehalt aller Rechte der Stadt gegen die Adiacenten zu gestatten. Der Gemeinderath pflichtet dem Antrage seiner Commission bei. - Herr Tüncher Chr. Diener, Mäckerstraße 4, beantragt die Herstellung des neuen Plasterrottoirs vor seinem Wohnhause, indem er sich bereit erklärt, die Kosten dafür sofort nach Anforderung der Stadtkasse zu zahlen. Sein Gesuch wird auf Genehmigung begutachtet. - Gegen das Gesuch der Frau Wih. Meinecke Wwe., betr. Neubau eines Wohnhauses auf dem Bauplatz Ecke der verlängerten Friedrichstraße und Sellmundstraße, ist an sich Nichts zu erinnern; mit Rücksicht auf §. 2 des Baustatuts und §. 12 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 muß dasselbe jedoch auf Ablehnung begutachtet werden, da es sich um den Anbau eines Wohnhauses an eine nicht fertiggestellte Straße beziehungsweise Straßenthail mit Ausgang nach derselben handelt. Bemerkt wird, daß mit dem Gesuchsteller diesbezügliche Verhandlungen eingeleitet sind. - Herr Architect Fr. Martin beabsichtigt die Erbauung eines Wohnhauses Starstraße 33. Unter Bezugnahme auf §. 2 des Baustatuts wird das Gesuch ebenfalls so lange auf Ablehnung begutachtet, bis Petent den baustatutarischen Verpflichtungen Genüge geleistet. Auch hier sind die Verhandlungen bereits eingeleitet. - Beschlossen wird noch die Instandsetzung des Verbindungsweges von der Nicolassstraße nach der Mäuzerstraße. Anschließend hieran rügt Herr Stadtvorsteher Kählerger den Zustand des Staatsbahnhofes an der Stelle der Kohlenausladungen. Der Fluthgraben werde daselbst verunreinigt und in Folge dessen gelangten Schlamm-massen in den Salzbad, welcher zeitweise ganz schwarz sei. Die Polizei-behörde, in deren Ressort die Beaufsichtigung des Bahnhofes u. gehöre, soll auf den Uebelstand aufmerksam gemacht werden. (Hierauf geheime Sitzung.)

(Schwurgericht. Sitzung vom 2. November.)

Verhandlung gegen Nicolaus Hammel von Hofheim wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolg. (Schluß.) Im weiteren Verlaufe charakterisirt der Herr Staatsanwalt zunächst die Begriffe der Körperverletzung und des Todtschlags und beantragte schließlich, die Schuldfrage zu verneinen. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Kullmann, wies in dem wesentlichen Theile seiner Ausführungen auf die bedeutenden Widersprüche der einzelnen Zeugenausagen hin und beantragte aus dem Grunde, weil der Thatbestand nicht genau festzustellen sei, in erster Linie das Nichtschuldige anzusprechen, in jedem Falle aber die Frage nach mildernden Umständen zu bejahen. Die den Herren Geschworenen gestellten Fragen lauteten: 1) Ist der Angeklagte schuldig, am 7. Juni 1885 zu Hofheim den Adam Zeit vorfälschlich mittelst eines Messers verletzt zu haben, und zwar deshalb, daß durch diese Körperverletzung der Tod des pp. Zeit verursacht wurde? 2) Sind mildernde Umstände vorhanden? Die Jury bejahte die Schuldfrage unter Annahme mildernder Umstände. Der Herr Staatsanwalt beantragte demgemäß auf Grund der §§. 226 und 228 des Strafgesetzbuches eine Gefängnißstrafe von 5 Jahren. Der Herr Verteidiger empfahl seinen Klienten der Gnade des Gerichtes und bat, ihm vor Allem die seit 6 Monaten erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung zu bringen. Das bereits mitgetheilte Urtheil lautete auf 4 Jahre Gefängniß und Ertragung der entstandenen Kosten.

(Sitzung vom 3. November.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Verckenkamp. Beisitzende Richter: die Herren Landgerichtsrath Rentner und Landrichter von Eschruh. Beamter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Müller. Schriftführer: Herr Referendar Altona. Die Geschworenenbank setzt sich zusammen aus den Herren: Landmann Conrad Triller (Gräbenwiesbach), Kaufmann Anton Schirg (hier), Gärtner Georg Eichenauer (Cronberg), Restaurateur Carl Stahl (hier), Rentner Anton Urmeyer (hier), Fabrikant Hermann Deninger (Vorsbach), Chemiker Dr. phil. Philipp Pauli (Dösch), Hof-Buchdruckereibesitzer Louis Schellenberg (hier), Gastwirth Carl Brühl (Vorsbach), Oberförster August v. Preussing (Vorsch), Director Friedrich Seher (hier, Obmann) und Bäcker Carl Schweiguth (hier). — Dritter Fall: Angeklagt ist der Landmann Johannes Mäh von Cleberg wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Löb. Die Verhandlungen erfolgten unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Der Wahrspruch der Herren Geschworenen erkannte auf Nichtschuldig. Darnach wurde der Angeklagte von der wider ihn erhobenen Anklage kostenlos freigesprochen und der wider ihn erlassene Haftbefehl aufgehoben. — Heute kommt zur öffentlichen Verhandlung die Straffache gegen den auf Todtschlags angeklagten Tagelöhner Jacob Grebert von hier. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Emmerich.)

(Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des kgl. Landgerichts vom 3. November.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Wismann. Beamter der kgl. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Herr Moriz. — Nach Aburtheilung mehrerer zum Haupttermin nicht erschienener junger Leute, welche sich durch Auswanderung ihrer Militärpflicht entzogen hatten, gelangte zur Verhandlung die Straffache gegen zwei schon vorbestrafte Jungen im Alter von 13 und 14 Jahren. Es sind dies Carl A. und Wilhelm B. von hier. Beide waren in dem hiesigen Rettungshause untergebracht, aber sie haben die an sie gewendete Liebe und Mühe schlecht gelohnt. Am 10. September d. J. stahl A. unter Mitwissen des B. dem in dem Rettungshause beschäftigten Jacob Sulzberger eine Cylinderschloß im Werthe von 2 Mk. 50 Pf. und einen Baarbetrag von 1 Mk. 70 Pf.; außerdem noch eine Pfeife, Cigarrenspitze und sonstige Kleinigkeiten. Dann verließen Beide heimlich die Anstalt, um nach Worms. Ihre Baarmittel waren schon ziemlich zusammengeschmolzen und sie beschloßen nach einem längeren Consilium, das theuere Wirthshaus-Gessen für die Zukunft anzugeben und eine eigene Küche zu führen. A. machte alsbald einen praktischen Anfang mit der Ausführung dieses Beschlusses, indem er einen großen irdenen Topf kauft, während sein Genosse für gehörige Feuerung Sorge trug. Als sie die nöthigsten Küchengeräthschaften beisammen und einen kleinen Feuerherd aus zusammengetragenen Backsteinen gebaut hatten, gingen Beide in den „Gemüsegarten“ und holten sich ein Quantum Kartoffeln und Gemüse, soviel sie für eine gemeinsame Abendmahlzeit für hinreichend erachteten. Sie kamen überein, daß sie Suppe kochen wollten, der ältere A. übernahm die Zubereitung, während B. sich auf die Jagd machte, um das nöthige Fleisch in die Suppe zu bekommen. Es war die Stunde, wo die schmucken Gänse von ihrer Schwemme im Rhein ihren Heimweg anzutreten pflegen. Da entstieg gerade ein Prachtexemplar von Gans den Fluthen, — im Au war dieselbe in dem Sack des B. verschwunden und 2 Stunden später sah man Beide die kräftige Suppe schlürfen. Ein Gensdarm entdeckte hierbei die jugendlichen Robindonden und überlieferte sie dem Gerichte. Wegen Felddiebstahls hat sie das kgl. Schöffengericht in Worms zu je 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. Wegen der in Wiesbaden verübten Diebstähle und Schwimbelegen erhielt A. 6 Monate, sein Genosse B. 3 Monate Gefängniß. (Schluß folgt.)

(Öffentliche Sitzung des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung IX., vom 3. November.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Beamter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Referendar Schröder. — Der Tagelöhner Wilhelm Friedrich Carl A. jun. in der Nacht vom 1. 2. August d. J. durch lautes Schreien ungebühr-

lichen Lärm verursacht, und als er hierhalb von einem Nachtwächter zur Ruhe gefesselt wurde, sich nicht nur rohe Schimpfworte dem Beamten gegenüber erlaubt, sondern auch bei seiner Verhaftung Widerstand durch Gewalt geleistet und mit Gewalt gebohrt. Er wurde zu 21 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Tagelöhner Franz Lucas Fr. stand im Anfang des Monats October 1882 in Gemeinschaft mit dem Heinrich Bester bei Herrn Weckbacher in Schierstein in Arbeit und theilte mit seinem Arbeitsgenossen ein Schlafzimmer. Am 2. October, in aller Frühe, verließ er heimlich die gemeinschaftliche Schlafstätte, um nimmer wiederzukehren. Als Bester, Verdacht schöpfend, nach seiner Uhr sehen wollte, war sie verschwunden und mit ihr ein Hemd, eine Kappe und Tabakspfeife des Bester. Der Angeklagte Fr. gestand den Diebstahl zu und behauptete, er habe ihn aus Rache gegen Bester begangen, der ihn Abends zuvor beleidigt habe. Wegen Diebstahls erhielt er einen Monat Gefängniß. — Der schon mehrfach vorbestrafte Lumpenhändler Heinrich A. hier wurde vor Kurzem von dem Feldschützen Naushenberger im Besitz eines Baumfahls betroffen, der Eigenthum des hiesigen Verschönerungs-Vereins war. Ueber den Erwerb des Holzschlags befragt, gab er an, er habe es von dem Aufseher Hessel auf der Fischgucht-Anstalt erhalten, was sich später als erlogenes heransstellte. Wegen einfachen Diebstahls erkannte der Gerichtshof dem Antrage des Herrn Vertreters der Königl. Staatsanwaltschaft gemäß auf eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen. — Die Ehefrau des Portiers Christian W. und die des Fabrikarbeiters Christian A. leben seit einiger Zeit schon in Feindschaft miteinander. Da aber Letztere an die Jungferntätigkeit ihrer Feindin nicht im Mindesten heranreicht, so beschloß Letztere, um sich zu rächen, eine schwarze That. Auf einem flachen Dache, das die Christian A.'s Ehefrau von ihrer Wohnung aus beschreitet konnte, stand ein Oleander-Bäumchen in voller Blüthe, das den Eheleuten W. gehörte und woran diese ihre Freude hatten. Diesem Bäumchen schnitt die Ehefrau A. sämtliche Blüten und mehrere Zweige ab. Der Portier klagte sie darauf wegen Sachbeschädigung an und berichtete, es sei ihm durch die Handlung der Angeklagten ein Schaden von 30 Mk. entstanden, der aber nach dem Gutachten des Sachverständigen in Wirklichkeit nur vorübergehend 1 Mk. 50 Pf. betrug. Da mittlerweile die Zweige wieder nachgewachsen sind. Die Frau A. kam mit einer Geldstrafe von 5 Mk. davon. — Von der Anklage, den Anecht des Handelsmannes Löh Neumann dahier mit der Begehung des Verbrechens des Todtschlags bedroht zu haben, wurde der Mineralwasserhändler Johann G. von hier kostenlos freigesprochen. — Drei den besseren Ständen angehörige Bürdchen, die Brüder H. und Charles Kr. und Fris W. von hier, sämtlich wegen Schleubens und verübten groben Unfugs schon vorbestraft, erlaubten sich im April dieses Jahres das Privatvergnügen, in der Adolfsallee und in der Nicolasstraße Leuten die Feuerscheiben mittelst Schleudern einzuwerfen. Die beiden Kr. wurden wegen Sachbeschädigung zu je 30 Mk. und sämtliche Angeklagte wegen Uebertretung des §. 306 des Strafgesetzbuches zu Geldstrafen von je 10 Mk. verurtheilt, für welche Geldstrafen in Nichtzahlungsfälle entsprechende Gefängniß- und Haftstrafen treten werden. — Der Schriftsteller Albert L. hier, zuletzt in Berlin wohnhaft, steht unter der Anklage der Beamtenbeleidigung. Er ist beschuldigt, am 14. September l. J. in Mosbach den Schaffner und den Stationsvorsteher öffentlich beleidigt zu haben. Der Beschuldigte erzählt, er habe an dem genannten Tage, einem Sonntage, in Mosbach ein Billet gelöst, um nach Wiesbaden zu fahren. Er sei aber am Einsteigen von dem Beamten gehindert worden. Von den Zeugen wird die Sache aber so dargestellt: Der Zug, den der Angeklagte habe benutzen wollen, sei in allen Wagen besetzt gewesen, und ihm wie noch mehreren Passagieren sei bedeutet worden, sie möchten auf den in Mosbach 10 Minuten nach diesem abgelassenen Zuge einfahrenden zweiten Zug warten, der sie dann befördern könne. Ob dieses Verfahren Seitens der Verwaltung bei Passagieren, denen Billets zu einem bestimmten Zuge doch verabreicht worden sind, rechtlich zulässig ist, wurde in der heutigen Beweisaufnahme allerdings nicht festgestellt; wohl aber dies, daß der Angeklagte sich in nicht mißzuverleibender Weise den Beamten gegenüber über ein derartiges Verfahren ausgelassen und den Beamten sogar Ohrfeigen angeboten hat. Der Gerichtshof erkannte wegen Beleidigung auf eine Geldstrafe von 50 Mk. eventuell entsprechende Gefängnißstrafe und sprach den Beleidigten die Befugniß zu, den Urtheilstenor auf Kosten des Angeklagten veröffentlicht zu dürfen. — Der hiesige Händler Friedrich Sch., wegen Verleitung zum Meineid mit 2 Jahren Zuchthaus vorbestraft, ist des veruchten Betruges angeklagt. Der Sachverhalt, worauf die Anklage sich gründet, ist folgender: Am 1. Juli d. J. brachte er der Frau Dr. B. dahier auf Bestellung 4 Kämpfe Kartoffeln, oder nach seiner eigenen Erklärung 32 Pfund. Als die Dame trotz der Versicherungen des Verkäufers von der Nichtigkeit des Gewichtes die Kartoffeln in Gegenwart desselben nachwog, fehlten 4 Pfund. Der Verkäufer verhielt und schwor sich, das Gewicht sei recht, die Waage der Frau Doctor taugte nichts und er wolle eine richtige Waage hebringen und die Kartoffeln nochmals auf derselben wiegen. Er ließ sogleich fort und kam bald darauf mit einem „beidigten“ Manne, wie er sagte, nämlich einem Dienstmann und einer Waage zur Frau Dr. B. zurück. Sch. wollte nun durchaus nicht die Kartoffeln in der Küche wiegen, sondern im Hofe. Da fielen der Dame die dicken Hosentaschen des Händlers auf, und als sie mit ihm nach dem Hofe ging, sah sie, wie er mit unglaublicher Schnelligkeit durch Zulage von Kartoffeln aus seiner Hosentasche das fehlende Gewicht des Sacks ergänzte. Wegen veruchten Betruges erhielt Sch. 3 Tage Gefängniß. — Trotz ihres Alters scheint die Ehefrau des Bildhauers Christian W. dahier eine recht thatkräftige Frau zu sein. Sie lebte mit ihrer Hausgenossin, der Frau B., seit längerer Zeit im Unfrieden. Eines Tages gerieten die zwei heißblütigen Frauen auf der Stiege aneinander. Die Frau W. war mit einem Eimer versehen, der mit eisernen Näsefen beschlagen war. Damit bearbeitete sie ihre Gegnerin und brachte ihr an Brust und Armen mehrere

Verletzungen bei. Nur dem Umstande verbanke sie ihre Freisprechung von der Anklage der Körperverletzung, das nicht festgestellt werden konnte, ob sie oder ihre unbeidigt vernommene Partnerin den Streit begonnen und ob sie vorzüglich diese Körperverletzung begangen oder nicht.

(Bezirks-Synode.) Interessenten machen wir darauf aufmerksam, das die Verhandlungen der dritten ordentlichen Bezirks-Synode demnächst im Druck erscheinen werden. — Der für die Synodalperiode 1885/88 gewählte Bezirks-Synodalvorsitzende besteht aus folgenden Herren Mitgliedern: 1) Decan Helt (Kunel), Vorsitzender, 2) Decan Stöckigt (St. Goarshausen), Beisitzer, Stellvertreter: Prof. Maurer (Herborn), 3) Landgerichtsrath Wilmann (Wiesbaden), Beisitzer, Stellvertreter: Justizrath von Ed (Wiesbaden), 4) Decan Cellarius (Battenfeld), Stellvertreter: Prof. Dr. Sachse (Herborn), 5) Decan Müller (Grenzhausen), Stellvertreter: Sanitätsrath Dr. Ebers (Weilburg). — Sämmtliche Zuschriften und Eingaben an den Ausschuss sind an den Herrn Vorsitzenden zu richten. — Als Secretär des Ausschusses fungirt Herr Consistorial-Secretär Pfeiffer zu Wiesbaden, als Rechnung der Bezirks-Synodalcasse Herr Consistorial-Secretär Vegeré baselbit. — In den Prüfungen pro ministerio hat die Synode für die nächste Synodalperiode abgeordnet: die Herren Decan Ulrich (Freienbiez), Decan Michel (Weilburg) und Pfarrer Schröder (Hachenburg), welche mit den geistlichen Mitgliedern des Consistoriums die Prüfungs-Commission bilden.

(Anwaltstag.) Am vorigen Samstag traten die Anwälte des Ober-Landesgerichts-Bezirks Frankfurt a. M. hier zu einer General-Versammlung zusammen. Die Tagesordnung wurde eingehend berathen. In Betreff der in früheren Verhandlungen des Vorstandes schon berathenen Frage bezüglich der Freigabe der Advocatur, über welchen Gegenstand der Vorstand bereits bei dem Herrn Justizminister umfassenden Bericht erstattet hatte, schloß sich die General-Versammlung den Ausführungen ihres Vorstandes an, indem sie sich auf's Euerigste gegen jegliche Beschränkung der Rechtsanwaltschaft verwarhte und für die größtmögliche Freiheit ihres Standes aussprach. Es wurde schließlich constatirt, das sämmtliche Anwesende dem Verichte des Vorstandes beistimmen. Die aus dem Vorstande tretenden Herren wurden wiedergewählt. Am Nachmittag vereinigten sich die Theilnehmer an der Versammlung zu einem Fejmahl im Curhause.

(Herr v. Madai), der ehemalige Polizei-Präsident von Berlin, wird seinen Wohnsitz in unserer Stadt nehmen.

(Reichs-Festschulen.) Die vereinigten Verbände der Festschulen Bahr und Magdeburg halten heute Mittwoch den 4. November Abends präcis 8 Uhr in der Restauration „Zum Mohren“ (oberes Sälchen) eine gefellige Monatsversammlung für Fechtmeister und Fechtchüler ab, worauf hiermit aufmerksam gemacht sei.

(Der Männergesang-Verein „Sängerlust“) feiert sein 13. Stiftungsfest Sonntag den 22. November durch ein Abends 8 Uhr im Saale des „Lamm-Hotel“ beginnendes Concert, welchem ein Ball folgt. Wie immer, so wird die „Sängerlust“ auch diesmal betheilt sein, ihren Mitgliedern und geladenen Gästen einige Stunden angenehmer Unterhaltung zu bieten.

(Immobilien-Verkauf.) Der Preis des von Herrn Zimmermeister Adolf Jung an der Walramstraße erworbenen Bauplatzes beträgt nur 12,800 M. — Im October sind hier selbst 10 Wohnhäuser für zusammen 543,000 M. freiwillig verkauft worden. Die höchste Kaufsumme betrug 149,000 M., die niedrigste 12,800 M.

(Unfall.) Das hiesige städtische Krankenhaus nahm am Montag einen jungen Mann aus Mosbach, Sohn eines an der Wiesbadener Chaussee wohnenden Fuhrmanns, auf, welcher sich bei einem Hochzeitsschmaus, wie es auf dem Lande üblich ist, den Mittelfinger der rechten Hand abgeschossen hatte.

(Selbstmord.) Gestern erhängte sich die Ehefrau eines in der Schwalbacherstraße wohnenden Weinberg-Arbeiters R.

(Aus Erbenheim) sendet uns Herr Briesträger H. Humberger eine Berichtigung zu dem Bericht über die ihn und seine Schwester Christiane H. betreffende Schöffengerichts-Sitzung, aus welcher wir das Thatächliche hier wiedergeben: Es ist richtig, das Heinrich Friedrich meiner Frau zu Liebe bei deren Verheirathung auf allen irdischen Besitz verzichtet und sein Hab und Gut so getheilt hat, das ihr das Beste von Allem, das Haus, zufiel. Das Haus wurde nämlich zweimal verlost und jedesmal fiel das Loos mir zu. Der Vorgang war also unparteiisch. Das Haus erwarb ich für die Anschlagssumme.

(Frankfurt.) Der neu gegründete Verein für Feuerbestattung hat sich mit 300 Mitgliedern constituirt. Aus Offenbach sind 40 Anmeldungen gekommen, aus Homburg und Höchst je 30. Auf gestern Dienstag den 3. d. M. hatte der Technische Verein zu einem Vortrag über die „Tobten-Bestattung der alten Völker“ eingeladen, den Herr Heinrich Bedder zu halten gedachte. Auch der „Kaufmännische Verein“ wird in Kürze einen Vortrag von demselben Redner über diesen Gegenstand anordnen. — Die „M. Presse“ erzählt: Während des deutsch-französischen Krieges waren ein Feldwebel und sein Waise in die Lage gekommen, in Nancy zwei alten Ebeuten, bei denen sie einquartirt waren, gegen zwei gewaltthätige Spitzbuben Bestand zu leisten. Kurz nach diesem Ereignis wurde der Waise, der damals von den alten Leuten reich beschenkt worden war, im Gesicht getödtet. Der Feldwebel kehrte nach dem Kriege gesund nach Frankfurt, seiner Vaterstadt, heim. In den ersten Jahren nach dem Kriege erhielt er alljährlich zu Weihnachten eine Wertsendung, bestehend in 1500 Francs. Später traf dieselbe Sendung immer wieder ein, aber aus Paris. Borige Woche gelangte an den ehemaligen Feldwebel, welcher jetzt verheirathet und Vater mehrerer Kinder ist, ein amtliches Schreiben aus Paris, worin ihm mitgetheilt wurde, das er von dem alten Herrn,

dem er i. J. während des Krieges das Leben gerettet, im Testamente 20,000 Francs bedacht worden sei. Weiter wurde in dem Schreiben die Adresse des ehemaligen Waischen des Feldwebels gebeten, da der 10,000 Francs laut Testament erhalten solle. Der Empfänger dieser Nachricht meldete zurück, das sein damaliger Waise kurz nach Verlassen Nancy getödtet worden sei, worauf sofort ein Schreiben eintraf, in welchem mitgetheilt wurde, das in dem Testamente die Bemerkung stehe, das, wenn einer der beiden Deutschen gestorben sei, der andere beide Legate erhalten solle. Das Erbtheil muß jedoch auf Wunsch des Verbliebenen, dessen Gattin schon mehrere Jahre vorher gestorben war, in Paris persönlich, unter Vorzeigung von Legitimationspapieren abgeholt werden. Der betreffende Erbe hat sich deshalb nach Paris befügt.

Kunst und Wissenschaft.

(Aus der Concurrenz um das Berliner Luther-Denkmal) gingen als preisgekront hervor mit dem ersten Preis Professor Paul Otto in Rom, dem zweiten Bildhauer Carl Hilgers in Charlottenburg, dem dritten Bildhauer Bernhard Römer in Berlin. Angekündigt wurden die Modelle des Professors Erdmann Ende in Berlin und des Bildhauers Hermann Volz in Karlsruhe. Der erste Sieger, Professor Paul Otto, ist derselbe Künstler, welcher die Statue Wilhelm von Humboldt's an der Berliner Universität geschaffen hat.

Aus dem Reiche.

(Die Stempelpflichtigkeit beurlaubter Zeugnisse) von der Steuerbehörde festgesetzt. Um den gewöhnlich nicht mit Gütern geeigneten Bewerbern die Ausgabe für den Stempel zu sparen, hat z. B. der Sorauer Magistrat die nachahmenswerthe Einrichtung getroffen, das er bei Einwendung oder Uebergabe der Originale nebst Abschrift die Vergleichen selbst vornimmt und die Originale den Bewerbern zurücksendet.

(Zum Missionswesen in den Colonien.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“, auf eine Polemik der „Germania“ wegen Zulassung katholischer Missionäre in den Colonien zurückkommend, sagt: „Die Jesuiten-Missionen auf deutschem Gebiete stehen mit unseren Gesetzen, französischen mit unseren politischen Interessen, katholische Missionen aber mit keinen von beiden in Widerspruch und sind mit den evangelischen vollständig gleichberechtigt im Reiche wie in seinen Colonien.“

(In Dänemark) tritt ein vorläufiges Gesetz in Kraft, welches einen Zusatz zu dem bürgerlichen Strafgesetze enthält, analog den bezüglichen Bestimmungen der Strafgesetze anderer Länder, betreffend Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung. Dasselbe besagt im Wesentlichen: „Die an eine Versammlung durch Wort oder Schrift gerichtete Aufforderung zu strafbaren Thaten wird als Anstiftung oder herböcherlicher Versuch bestraft; die Darstellung eines Verbrechens als befallswerth, die Aufstachelung einer Bevölkerungsklasse gegen die andere, die Verbreitung erdichteter oder entstellter Thaten, wodurch Haß gegen die Staatsinstitute und die Regierungen-Erlasse erweckt werden soll, wird mit Gefängnis bestraft. Bei Verleitung des Militärs zu Ungehorsam kann außer auf Gefängnis auch auf Strafarbeit erkannt werden. Auf die Uebertretung von Polizeivorschriften, betreffend Waffenhandel, steht Gefängnis oder Geldstrafe. Die das Gesetz übertretenden Beamten können mit Verlust ihres Amtes, pensionirte Beamte mit Verlust ihrer Pension bestraft werden. Preßvergehen gegen dieses Gesetz unterliegen der Rechtsverfolgung.“

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Ein Beweis, das die deutsche Industrie mindestens ebenso Gutes zu leisten im Stande ist, als das Ausland, liefert uns wieder ein kürzlich in den Handel gebrachter neuer Tafel-Viqueur von dem Hause August Widfeldt in Aachen, welche Firma bereits seit 1828 besteht. Dieser Viqueur, sehr bezeichnend „Magenbehalten“ genannt, ist, wie wir uns zu überzeugen Gelegenheit hatten, ein Product allerersten Ranges, dessen Würze, Aroma und absolut neuer Wohlgeschmack uns beim Vergleichen mit den feinsten ausländischen Viqueuren frappirte. Nach dem beigegebenen Gutachten von kompetenter wissenschaftlicher Seite soll der Viqueur „Magenbehalten“ auch in hygienischer Hinsicht nur zu loben sein und u. A. seine Wirkung auf den Magen sich nicht nur durch das Gefühl mäßiger Wärme, sondern auch durch angenehme Umstimmung und nach einiger Zeit durch Erhöhung des Appetits äußern. Die Fabrik hat die Herren Wiederverkäufer nunmehr in den Stand gesetzt, die halbe Literflasche à M. 2.50 und die ganze Literflasche à M. 4.50 an das Publikum abzugeben. Niederlage des Tafel-Viqueurs „Magenbehalten“ befindet sich in Wiesbaden bei Anton Schirg. (M. No. 2350.) 11

Ich finde Cibils Fleisch-Extract nicht allein besser, wohlgeschmeckender vor allen Dingen, sondern auch billiger als die festen Fleisch-Extracte. Keine Hausfrau sollte verkümmern, Cibils Extract zu versuchen, sie wird sicher befriedigt damit sein.

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. Preis 1 M. In allen Buchhandlungen zu haben.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Vollständiger Ausverkauf schwarzer Seidenstoffe.

Wegen Einführen neuer Qualitäten wird der ganze Lagerbestand in anerkannt gediegenen, nur reinseidenen Qualitäten zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen ausverkauft und bewillige bei Baarzahlung einen extra Rabatt von 10%. Wiederverkäufern besonders empfohlen.
Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.



Pferde-Versteigerung zu Wiesbaden, Luisenstraße 6.

Freitag den 6. November Vormittags 11 Uhr werden wir einige gute überzählige Ardenner Pferde gegen Baarzahlung meistbietend versteigern.

Die Direction
der Straßenbahn-Actien-Gesellschaft.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

III. Vortrag

des Herrn Predigers **Friedr. Albrecht**
im „Hotel Victoria“

heute Mittwoch den 4. November Abends 8 Uhr.
Thema:

Das Lebensbild der Jungfrau von Orleans,
dargestellt im Lichte der Religion.

Zur Bestreitung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. à Person erhoben. Die Karten für die reservirten Plätze sind am Saal-Eingange vorzuzeigen.
Eingang von der Wilhelmstraße.

Der Vorstand.

Lahrer und Magdeburger Fechter.

Heute Mittwoch den 4. Nov. Abends 8 Uhr präcis im oberen Sälehen der Restauration „Zum Mohren“, Neugasse:

Gesellige Monats-Versammlung

für Fechtmeister und Fechtschüler.

NB. Wir bitten unsere verehrlichen Fechtmeisterinnen und Fechtmeister um baldige Abrechnung der Fechtbücher pro 1885 und machen gleichzeitig auf unsere Abend-Unterhaltung am 21. November im „Hotel Victoria“ aufmerksam.
Fechtschulen Lahr-Magdeburg.
Bereinigte Verbände Wiesbaden.

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Freitag den 6. November Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. H. Fresenius in dem Gewerbeschulgebäude über die „Erzeugung des Feuers in alter und neuer Zeit“ mit Experimenten, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

Für den Vorstand: Ch. Gaab.

Karl Wickel, 7783

Buchhandlung, Luisenstraße 20, Ecke der Bahnhofstr.

Journal-Zirkel.

Prospecte gratis!

Wildschwein en Gelée, sauce diable, Hasen-, Rebhühner- und Gänseleber-

Pasteten im Ausschnitt empfiehlt billigst
W. Petri, Koch, Michelsberg 20.

Professor Dr. Jäger's Normal-Unterkleider

für Herren, Damen und Kinder
empfehlen in denkbar grösster Auswahl

128 W. Thomas, Webergasse 11.

Professor Dr. G. Jäger's
Normal-Schlafrocke
empfehlen
A. Brettheimer,
Langgasse Ecke der Schützenhofstrasse, Langgasse 14.
nächst der Post.

Avis für Damen.

Costüme werden nach neuester Mode schnell und billig angefertigt. Trauer-Costüme werden in 24 Stunden geliefert
Röderstraße 30, Bel-Étage. 6562

Ausverkauf sämtlicher

Lampen, blank., lack. & email. Waaren,
zu und unter Einkaufspreisen.

31 Mehrgasse, C. Lochhass Wwe., Mehrgasse 31.

Grösste Auswahl in fertigen Betten und Betttheilen
zu sehr billigen Preisen Kirchgasse 22 im Seitenbau. 11109

Bureau: **Wilh. Klotz**, Bureau:
Faulbrunnenstrasse No. 13, II. Faulbrunnenstrasse
No. 13, II.

Rechts-Consulent und Auctionator,

empfehlte sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung zur Rathsertheilung in Rechtsachen, Incasto, Vertreibung von Forderungen, Aufertigung von Gesuchen, Verträgen und Reclamationen aller Art, Besorgung von Erbschaftsachen, Regulirung von Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, außergerichtlichen Arrangements, sowie zur Abhaltung von Versteigerungen und Vornahme von Taxationen. 12180

Schürzen

für Damen und Kinder von den billigsten bis zu den feinsten empfiehlt

Simon Meyer,

17 Langgasse 17.

236

Homöopathie!

Statt Mark 6.90 nur Mark 3.20:

Dr. D. Argenti, homöopathische Behandlung der Krankheiten. 2. Aufl., 512 Seiten, 1876, gr. Octav, brochirt, neu.

Einest der besten Bücher für Nichtärzte!

Keppel & Müller, Buchhandlung und Antiquariat,
jetzt Kirchgasse 45.

13680

Porzellan. Glas.

In Folge großer Masseneinkäufe direct in den Fabriken bin ich im Stande, alle

weißen Porzellan-Geschirre,

wie sie im Haushalt benöthigt werden, bedeutend billiger als zu sogenannten Fabrikpreisen abzugeben. Hauptfächlich mache ich aufmerksam auf

Teller in 3 Formen, Kaffeetassen
flache und tiefe, per Dhd. Mk. 3.75, per Dhd. Mk. 3.90,
ovale und runde Schüsseln, Salatschüsseln,
Kaffee- und Milchkannen 2c. 2c.

Waschschüsseln und Waschrüge.

Wassergläser Weinkelche Caraffen,
per Dhd. Mk. 3.— per Dhd. Mk. 2.75, per Stück 65 Pf.

Jacob Zingel,

große Burgstraße 13.

10580

Stein. Sauerfrant-Ständer

in allen Größen empfiehlt billigst

12624

M. Stillger, Häfnergasse 16.

Laubsägeholz

in Ahorn und Nussbaum wieder vorrätzig und wird billigt abgegeben Friedrichstraße 37. 13482

Hochfeine Harzer Kanarien (Hohl-Roller) abzugeben Zahnstraße 17, Seitenbau, 2 Treppen. 9384

Grohmann & Uhle, Leipzig

versenden zu Original-Fabrik-Preisen

Bürzener Smyrna-Anüpfarbeiten

mit oder ohne angefangener Stickerie.

Durch diese leichte, interessante Handarbeit ist Jedermann in der Lage, sich für verhältnismäßig billigen Preis den schönsten Smyrna-Teppich selbst herzustellen. Muster und Preislisten auf Verlangen franco. 1314

Eine Parthie

Läuferzeug

20% unter dem reellen Werth

empfehlte

13449

B. M. Tendlau,

Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse.

Mein Schuhwaaren-Geschäft

verlegte ich von Schwalbacherstraße 13 nach

17 Neugasse 17

(nahe der Marktstraße).

Durch größere Geschäftsräume habe ich mein Schuhwaarenlager bedeutend verstärkt und empfehle eine große Auswahl in Herren-Zug- und Schaftenstiefel . . . von 6 Mk. an,
Damen-Knopf- und Zugstiefel . . . " 5 " "
Knaben-Stulpstiefel . . . " 5 " "
Filzpantoffel mit Ledersohlen . . . 1.25 "
starke rindslederne Arbeiterschuhe und Stiefel in großer Auswahl und wie bekannt gut und billig.

Achtungsvoll

Joseph Fiedler,

17 Neugasse 17.

NB. Anfertigungen nach Maaz und jede Reparatur wird schnell und gut besorgt. 12558

Franco

gegen Nachnahme versendet

12 Paar Herren-Zugstiefel

zu 57 Mark

das

Straf-Anstalts-Schuh-Magazin

Frankfurt a. M. (F. & 202/10) 47

Deckbetten, neu, von 15 Mark an, Kissen von 5 Mark an, Sprungrahmen 20 Mk., Seegrasmatrassen 10 Mk., Strohmattressen 5 Mk. in allen Breiten vorrätzig bei 12157 **J. Baumann**, Kirchgasse 22, Seitenbau.

Deckbetten (neu) von 16 Mk. an, Kissen von 6 Mk. an zu haben Steingasse 5. 15473

Uebernahme von Bauten, Neubauten und Reparaturen

... Art in Wiesbaden und Umgegend, speziell auch Einrichtung von Läden etc., übernimmt der Unterzeichnete entweder nach eigenen Plänen und Kosten-Berechnungen oder nach Plänen anderer Architekten bezw. der Bauherren gegen eine vor- vereinbarte feste Summe unter mehrjähriger Garantie für solideste Ausführung. Referenzen über hier bereits ausgeführte Bauten stehen gerne zu Diensten. Wiesbaden, im October 1885.

P. Burger, Bauunternehmer,
Faulbrunnenstraße 11, I.

11671



Kinderwagen- Lager.

H. Schweitzer,
13 Ellenbogengasse 13.

Empfehle stets das Neueste in feinen Rohr- sowie amerikanischen Sitz- und Liege- Wagen auf neuem vernickeltem Bicycle- Federgestell mit und ohne Gummirädern. Reparatur. Mieth.

Specialität:

Friedrichsdorfer Zwieback

von J. F. Pauly.

Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich auf vielseitiges Verlangen von Freitag den 2. October d. J. ab eine Filiale zum Verkauf meiner so weltberühmten und ärztlicherseits besonders für Kinder und Kranke als so sehr nahrhaft empfohlenen

Friedrichsdorfer Zwieback

errichte. Diese Zwieback werden täglich frisch und frei in's Haus geliefert. Bestellungen beliebe man Selenenstraße 13, S., I., abzugeben. Achtungsvoll J. F. Pauly. 9566

Biscuits

von A. H. Langnese in Hamburg in großer Auswahl frisch eingetroffen empfiehlt billigt

Fr. Frick,

Gaße der Rhein- und Oranienstraße.

K ä s e :

Roquefort, de Brie, Camembert, Neufchâtel, Lorraine, sehr beliebt, Nieheimer Hopfenkäse (Specialität), ächte Schweizer-, Kräuterkäse, Holländer-, Edamer-, Rosenberger Schlosskäse, leicht verdaulich, appetitanregend, selbst für Magenleidende zu empfehlen, etc. etc. empfiehlt in nur besten Qualitäten billigt

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Frisch eingetroffen: Aechte Teltower Dauer-Rübchen per Pfd. 25 Pfg., ital. Dauer-Maronen, sehr große und süße Furcht, per Pfund 25 Pfg., ferner Borsdorfer Apfel per Pfund 25 Pfg., bei Mehrabnahme bedeutend billiger, empfiehlt

A. Schmitt,
2 Ellenbogengasse 2.

Das Bier-Export-Geschäft

von Wilh. Michel,

Marstraße 4 und Mauergasse 19,

bringt seine Mainzer, Frankfurter, Wiener, Erlanger, Culmbacher und Münchener Flaschenbiere aus den ersten Brauereien in empfehlende Erinnerung. Bestellungen und Zahlungen bei Herrn Vieth, Mauergasse 19. 12597

Mainzer Actien-Bier, Culmbacher Export-Bier,
1/1 Fl. 18 Pf., 1/2 Fl. 10 Pf., 1/1 Fl. 30 Pf., 1/2 Fl. 16 Pf.,
empfehlen von jetzt ab die
Flaschen-Bierhandlung von A. Krummholz,
13272 27 Wellrißstraße 27.

Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von

Woldemar Schmidt (Dresden)

find zu haben bei den Herren:

(Dr. à 5375) 47

- | | | |
|-----------------------|------------|----------------------------|
| W. Braun, | Wiesbaden, | Moritzstraße. |
| B. Gerner, | " | Wörthstraße. |
| Gustav v. Jan, | " | Michelsberg. |
| C. W. Leber, | " | Bleichstraße. |
| J. Schaab, | " | Kirchgasse u. Marktstraße. |

Neue Thee, neue Ernte, Thee, Ernte,

direct bezogen, in großer Auswahl von 2 bis 8 Mark per Pfund empfiehlt

12110 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Blooker's holländ. Cacao

mit vielen goldenen Medaillen prämiirt, ist überall vorrätig. J. & C. BLOOKER, Amsterdam. 47

Eine sehr feine, wohl- und kräftigschmeckende Sorte

gebrannten Kaffee,

Mk. 1.40 pro Pfund Mk. 1.40,

empfehle als äußerst vortheilhaft und billig für Haushaltungen, Cafe's, Restaurants, Hotels etc.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

A. H. Linnenkohl,

Erste Wiesbadener Kaffeebrennerei
vermittelt Maschinenbetrieb.

14581

Die erste Sendung

russischer Caviar

(vom Herbstfang) ist eingetroffen, ferner:

Elb-Caviar, } sehr mild gesalzen und hoch-
amerik. Caviar, } fein im Geschmack
à Mk. 2,40 und Mk. 3,20

empfehlen
12225

A. Schmitt,
Ellenbogengasse 2.

Für 10 Mk. 8 1/2 Pfd. feinste Cervelatwurst

incl. Porto und Verpackung empfiehlt die Wurstfabrik von

Emil Kamphausen,

Stolz in Pommern,

Neuthorstraße 289.

13519

Kaffenschnauk billig zu verkaufen Geisbergstraße 7. 12088

B. Ganz & Co., Mainz, Flachsmarkt 18.

Niederlage: Wiesbaden, 9 Tannusstrass

Zum Wohnungswechsel!

Gardinen, Portièren, Teppiche, Möbelstoffe in allen Arten

Englische und spanische Läufer und Matten, Linoleum, Cocos etc. etc. in grösster Auswahl.
Ausstellung ächter orientalischer Teppiche, Kameelsäcke und Portièren.

B. Ganz & Co., Mainz, Flachsmarkt 18.

Niederlage: Wiesbaden, 9 Tannusstrasse 9

Die Preise sind hier genau dieselben billigen wie in Mainz.

C. A. Otto. 580

Specialität genähter Corsetten.



Anfertigung nach Maass.

Lager genähter Pariser Corsetten

für Damen und Kinder, der neuesten Mode entsprechend.

Ziegler's

Patent-Uhrfeder-Corsetten.



Normal-Corsetten (System Prof. Jäger)

Crinolins und Tournuren
neuester Façons.

Emil Beck, Frankfurt a. M.,

19 neue Kräme 19.

NB. Gef. Bestellungen werden durch Auswahl-Sendungen prompt und franco erledigt.

Damen-Regen-Paletots	von 8 Mk.	} anfangend,
Damen-Regen-Haveloks	„ 11 „	
Damen-Winter-Mäntel	„ 13 „	
Damen-Winter-Räder	„ 15 „	
Damen-Winter-Paletots	„ 14 „	
Damen-Jaquettes	„ 10 „	

bis zu den elegantesten und besten Sachen, empfiehlt

S. Süß,

6 Langgasse 6, Ecke des Gemeindebadgässchens.

Prachtvolle Neuheiten
Vertreter der Firma G. E. Lehr Söhne, Frankfurt a. M.

für die Winter-Saison, reichhaltigste Auswahl in
Sammet, Seide und Wollenstoffen.
C. A. Otto, 9 Taunusstrasse 9. 3695

Das **photographische Atelier**
von 12607

Georg Schipper,

36 Saalgasse 36, nahe dem Kochbrunnen,
ist Sonntags den ganzen Tag geöffnet und finden Ausnahmen
bei jeder Witterung statt. Feine Ausführung, billige Preise.

Alleinige Niederlage.



Handschuhe der Marke
„Hundeleder“

(sehr elegant und unzerreissbar).

Nur ächt, wenn mit obiger Schutzmarke

versehen.

Herren-Handschuhe 3 Mk. — Pf.,
Damen-Handschuhe (4knöpfig) 3 „ 50 „
in allen Farben, auch schwarz.

Alleinige Niederlage:

Rosenthal & David,
38 Wilhelmstrasse 38. 12693

Pelz-, Putz- und Modewaaren,
garnirte Damen- und Kinderhüte,
Sammete, Federn, Blumen und Bänder
etc. etc.,

Muffen und Kragen
(Fantasie-muffe).

Besonders mache auf eine Parthie **Aigrettes** und **Blumen**
aufmerksam, welche zu erstaunlich billigen Preisen abgebe.

10838 **Wilh. Blum, Michelsberg 20.**

Als ausserordentlich billig

offerire ich:

Englisch lange, wollene, gewebte **Damen-Strümpfe**
in **guter Qualität** das Paar **2 Mk.**
Gestricke, reinwollene, haltbare **Herren-Socken**
per 1/2 Dhd. **5 Mk.**
Gestricke, sehr haltbare **Merino-Socken**
per 1/2 Dhd. **4,50 Mk.**

128 **W. Thomas, Webergasse 11.**

Medaillon-Photographien per Dtzd. 1 Mark,
vorzüglich scharf ausgeführt, werden angefertigt nach jeder
dazu gelieferten Photographie.

1928 „**Wiesbadener Bazar**“, **Otto Mendelsohn,**
Wilhelmstraße 24.

Stühle aller Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt
bei **P. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 6875**

Uvis!

Auf die **Billigkeit** meiner im Erster
ausgestellten **neuesten**

Wintermäntel,
Jaquets — Röder,
Regenmäntel,

vom **billigsten** bis **feinsten** Genre,
mache besonders aufmerksam. 13500

E. Weissgerber,

5 grosse Burgstrasse 5
Neubau Jahreszeiten.

M. Auerbach,

WIESBADEN,

Delaspéestrasse 1, nahe der Wilhelmstrasse,
empfeht in bekannter Ausführung:

Winter-Paletots aus Eskimo zu Mk. 80,
„ „ „ Montagnac zu
Mk. 100 incl. Wollfutter und Seiden-Aermel,
Winter-Anzüge aus Cheviot und anderen
gediegenen Stoffen zu Mk. 75,
Winter-Anzüge aus Kammgarn zu
Mk. 90—100. 12609

Blüsch-Mützen für Knaben u. Mädchen,
— gehäfelte Mützen —
Atlas-Hütchen von Mk. 2.25 an,

Cachemir- und Sammet-Hütchen

empfeht in großer Auswahl

12208 **W. Ballmann, Langgasse 13.**

1 vollständigeg **Bett,** neu mit Sprungrahme, Matratze und
Reil zu verkaufen Kirchgasse 22, Seitenbau. 12156

Das nunmehr 17 Jahre so beliebte, trotz aller Nachahmungen unübertroffene Haarwasser von **C. Retter**, München (staatl. geprüft u. begutachtet), welches statt Del od. Pomade tägl. gebraucht, bestens zu empfehlen ist, vft. zu 40 Pf. und M. 1,10 201

C. Brühl, Coiffeur, Wilhelmstraße 36.

Diebesichere Geldschubladen

(amerikanische Construction) 13171

absolut sicher gegen innere und äußere Diebe. Practische Einrichtung. **Heinrich Klein**, Mainz, Löwenhofstraße 10.

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

3600 **Chr. Gerhard**, Schwalbacherstraße 37.

I^a Glaschenpapiere,

braun 36 × 48 Ctm. per Ballen à 5000 Bogen Mark 12.—
weiß 36 × 48 " " " " 5000 " " 14.50
fein assortirt, farbig " " " " 5000 " " 16.50
empfiehlt
13442 **Fr. Ph. Overlack**, Dranienstraße 23.

Großes Lager

in

Lüstres, Ampeln, Suspensions, Wandarmen etc.,

sowie sämtliche Gegenstände für Gasbeleuchtung empfiehlt

C. Kalkbrenner,

Fabrik für Herde, Defen, Heizungen und Installationen.

85

! Obstbäume !

Große Vorräthe in den für Feld und Garten geeignetsten Sorten von Hochstämmen, Pyramiden, Espaliers, Cordons, sowie alle übrigen Baumschul-Artikel: Rosen, Bierbäume, Biersträucher, Coniferen, zu den billigsten Preisen. Cataloge gratis.

A. Weber & Co.,

Baumschulen, Wiesbaden.

10761



Kohlen,



stets frisch von den Zechen,

vorzügliche Qualitäten und in jedem beliebigen Quantum, la Qualität buchenes und kiefernes Scheitholz, fein gespaltenes kiefernes Anzündholz, Lohfuchen und Holzfohlen u. s. w. empfiehlt billigst

Eduard Cürten,

Brennholz- und Kohlenhandlung,
35 Kirchgasse 35.

15145

Gewaschene Rußkohlen, erste Sorte,

sind zu 80 Mk. per Waggon an Händler abzugeben. Näh. Exped. 13361

Zu verkaufen

1 Regulir-Ofen, 2 Amerikaner-Defen, 4 Kochherde
3 Bahnhofstraße 3. 293

Parquetböden sind stets auf Lager unter Garantie für Trockenheit und prima Qualität bei **H. J. Wiederspahn**, Adolphsallee 6. 3104

Fußböden frottirt schön und billig **Frotteur P. Becker**, Langgasse 30, S. 9879



Grosse Auswahl neuer Wagen

als: Landauer, Coupé, Vis-à-vis, Mylord, Break, ungarische Jagdwagen und Halbverdecke mit abnehmbarem Bod zum Selbstfahren.

Gebrauchte Wagen, als: Sehr leichtes, einspänniges Coupé, fast neu, zweispännige und einspännige Landauer und ein großes vierstüdiges Coupé (Berlin), sind preiswürdig zu verkaufen in der Wagen-Fabrik von 11810 **Gebr. Hofmann in Offenbach a. M.**

Getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Weißzeug etc. werden gut gezahlt. **D. Birnzwieg**, Weberg. 46. 12759

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Passendes Local für feinere Weinstube auf gleich oder später gesucht. Näh. bei **Ries**, Herrnmühlgasse 3. 12835

Angebote:

Adelheidstraße 35 ist die Bel-Etage mit Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Kirchgasse 13, Bel-Etage. 6742

Blumenstraße 4

sind elegante Wohnungen von 6 und 8 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Bart. 4515

Grosse Burgstrasse 4 möblierte Zimmer zu mäßigem Preise. 13058

Friedrichstraße 28, 1. Et., e. g. möbl. Zimmer zu verm. 8862

Geisbergstraße 26 sind einige schön möblierte Zimmer zu vermieten. 11182

Villa Rosenkrantz, Leberberg 12.

Möblierte Zimmer, Pension, Küche, großer Garten. 13233

Moritzstraße 28 ein gr., gut möbl. Parterre-Zimmer z. v. 8752

Kerstraße 36, Bart., 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 8915

Parkstrasse 22 hoch elegante Villa mit Etalung zu vermieten. 2627

Rheinstraße 42 ist eine Mansarde an eine einzelne Person und eine Mansarde (möblirt) beide auf gleich zu verm. 13580

Rheinstrasse 47 möbl. Etagen und einzelne Zimmer zu vermieten. 4516

Schwalbacherstraße 22 (Gartenhaus), freundlich möblierte Zimmer per sofort oder auf 1. November zu vermieten. Näh. 1. Etage. 11740

Schwalbacherstraße 30, 2. Etage, möblierte Zimmer zu vermieten. 13632

Obere Schwalbacherstraße 69, 1. St. r., ist 1 großes, freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten.

Park-Villa.

Sonnenbergerstraße 10 (Sonnenseite) sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieten. Pension. 9833

Tannusstraße 16, I, möblierte Zimmer. 8043

Tannusstraße 19 ein gut möbliertes Zimmer zu verm. 13492

Tannusstraße 45 sind möbl. Zimmer zu vermieten. 12346

Tannusstraße 47 ist die Bel-Etage möbliert mit Küche sofort zu vermieten. 16957

Wellritstraße 11, Bel-Et., 1 unmöbl. Zimmer z. verm. 10980

Wörthstrasse 7

ist noch die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten. 10492

Möblierte Parterre-Wohnung mit Küche zu vermieten Elisenbethenstraße 11. 8573

Möbl. Bel-Etage (Süd-Seite) z. v. Rheinstr. 15. 10487

Gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 12089

Möblierte Zimmer, am liebsten mit Pension, zu vermieten Kirchgasse 13, 2. St., zw. Louise- und Rheinstraße. 2984
zwei geräumige, elegant möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts. 8056
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Louisestraße 27, Stb., 2 St. 16862
 Eine möblierte Dachstube zu vermieten Steingasse 35. 12990
 Eine große, schön möblierte Mansarde ist an einen Herrn oder Dame zu vermieten Bleichstraße 8. 13405
 Möblierte Mansarde zu vermieten Kellerstraße 5, 1 Tr. h. 13381
Laden mit **Ladenzimmer** und **Magazin** vom 1. April 1886 ab zu vermieten. Näheres bei **Löwenstein**, Kirchgasse 14. 12049
 Ein großer **Keller** ist zu vermieten bei **Gottlieb**, „Café Holland“, Schillerplatz. Auch ist daselbst ein **kleiner Hund** zu verkaufen. 13651
 Aufst. i. Leute erh. Kost u. Logis Zahnstr. 3. Stb., 1 St. r. 12915
 Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten bei **Fr. Dinges**, Morikstraße 7, Hinterh. 12077

„Villa Carola“

Familien-Pension, 15485
 4 **Wilhelmsplatz 4.**

Villa Helene, Pension

Parkstrasse — Erathstrasse 4,
 in unmittelbarer Nähe des Curhauses. 12471

Ein junger Herr findet Aufnahme in guter Familie. Näheres Exped. 13100

Sonnenbergerstraße 18 — Leberberg 8.

Winterpension, 2—4 möbl. Zimmer. 7964

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 2. November.

Geboren: Am 28. Oct., dem Fuhrmann Michael Stoppenhöfer e. L., N. Rosine Elise. — Am 31. Oct., dem Herrnschneider Carl Herrgen e. S., N. Carl Wilhelm. — Am 29. Oct., dem Bürgermeisterei-Bureau-Assistenten Friedrich Brandau e. S., N. Friedrich Wilhelm Wendelin Theobald. — Am 30. Oct., e. mehrl. S., N. Heinrich Joseph.
Aufgehoben: Der Schreiner Julius Köhr von Westerburg, N. Kemmerod, wohnh. zu Westerburg, früher dahier wohnh., und Catharine Schickel von Baldunstein, A. Diez, wohnh. zu Baldunstein, früher dahier wohnh. — Der Käufer Joseph Robert Schäfer von Reudorf, A. Eltville, wohnh. zu Eltville, früher zu Frankfurt a. M. wohnh., und Marie Anna Schneider von Eltville, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der verw. Winger Michael Weiler von Lorchhausen, A. Rüdelsheim, wohnh. zu Lorchhausen, und Anna Margarethe Schiedhering von Lorchhausen, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Joseph Edel von Wicker, A. Hochheim, wohnh. zu Wicker, und Anna Weiland von Camberg, A. Idstein, wohnh. dahier.
Verheiratet: Am 31. Oct., der Schlosser Heinrich Philipp Friedrich Bone von hier, wohnh. dahier, und Charlotte Catharine Bürger von hier, bisher dahier wohnh. — Am 31. Oct., der Steinhauergehülfe Carl Friedrich Göbel von Wörsdorf, A. Idstein, wohnh. dahier, und Emilie Christine Frohn von Nastätten, bisher dahier wohnh. — Am 31. Oct., der verw. Milchhändler und städtischer Philipp Peter August Ott von Neudorf, A. Wehen, wohnh. dahier, und Anna Lucie Müller von Oberolm in Rheinhessen, bisher dahier wohnh. — Am 31. Oct., der Telegraphist Peter Dionisius Franken von Sittard bei Süchteln, Kreis des Kempen, wohnh. dahier, und Agnes Margarethe Deitreich von Münster, Kreis des Dieburg, bisher dahier wohnh.
Gestorben: Am 31. Oct., Elisabeth, geb. Matthäi, Ehefrau des Heizers Adolf Loh, alt 37 J. 11 M. 19 T.

Königl. Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen
 der Station Wiesbaden.

1885. 2. November	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	754,8	757,0	758,4	756,7
Thermometer (Celsius)	5,4	7,8	2,4	5,2
Dampfspannung (Millimeter)	6,1	5,9	5,1	5,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	75	93	86
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	st. bewölkt.	böfl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. November 1885.)

- Adler:**
 Fuhrmann, Kfm., Dresden.
 Stork, Kfm., München.
 Meyer, Kfm., Frankfurt.
 Kemper, Kfm., Elberfeld.
 Durré, Kfm., Berlin.
 Hackländer, Kfm., Köln.
 Ebel, Kfm., Berlin.
 Steier, Kfm., München.
 Stolzenbach, Fr., Hamburg.
 Segner, Direct., Bulmke.
- Alteanal:**
 van der Beeke, Fr., Düsseldorf.
- Eisbahn:**
 Gluiseisen, Kfm., Diez.
 Vatter, Kfm., Crefeld.
 Gibelius, Kfm., Breslau.
 Jordan, Kfm., Friedberg.
 Woske, Kfm., Frankfurt.
 Wagner, Gutsb., Hof Gnadenhal.
 Grassmann, Bürgermstr., Weisel.
 Aumüller, Bürgermstr., Oberursel.
 Winkelmann, Kfm., Reutlingen.
 Beetz, Kfm., Köln.
 Wietzler, Fr., N-Lahnstein.
 Rüter, Kfm., Coblenz.
- Eisenbahn-Hotel:**
 Schnell, Kfm., Magdeburg.
 Schiller, Hannover.
- Grüner Wald:**
 Wigand, Kfm., Bielefeld.
 Gremner, Kfm., Hannover.
 Müller, Dr., Giessen.
 Knauschner, Kfm., Berlin.
 Widmer, Fabrikbes., Stuttgart.
 Krämer, Kfm., Lahr.
 Kegelberg, Kfm., Kreuznach.
- Hotel „Zum Bahnh.“:**
 Bender, Coblenz.
 Berthold, Fr., Radesheim.
 Caspar, Apoth., Idstein.
- Vier Jahreszeiten:**
 v. Münchhausen, Hannover.
 Melgaard, m. Fr., Frankreich.
- Goldene Kette:**
 Berthold, Nürnberg.
 Richter, m. Fr., Hamburg.
- Weisse Lilien:**
 Eichenauer, Cronberg.
- Bassauer Hof:**
 Röder, Görlitz.
 Crommelin, Amsterdam.
 Czernicheff - Krouglikoff, Graf, General-Major m. Fam u Bd., Petersburg.
 Hofschild, Fr. m. Bd., Stettin.
- Curanstalt Nerothal:**
 Ferntheil, Dr. med., Velten.
 Fenske, Stettin.
 Fenske, Kfm., Stettin.
- Nomadenhof:**
 Maeter, Kfm. m Fr., Altona.
 Spies, Apoth., Montabaur.
 Rosenkranz, Dr., Usingen.
 Meinhardt, Hotelbes., Coblenz.
 Riecke, Kfm., Magdeburg.
 Bohn, Kfm., Oberlahnstein.
 Wartner, Kfm., Dresden.
- Hotel du Nord:**
 v. Hell, Consul, Frankfurt.
 Arndt, Dr., Barmen.
- Hotel-Motel:**
 Isham, Fr., New-York.
 Gerhardt, Fr., Frankfurt.
 v. Schwerin, Graf, Königl. Oberamtmann, Hechingen.
 Dürselen, Kfm., St. Goarshausen.
 Schulz, Major, Amtm., Hachenburg.
 v. Arnim, Major, Marburg.
 Jennings, Prof. m. Fr., London.
 Fechrath, Pr.-Lieut., Deutz.
- Zum Ritter:**
 Röhrig, Prof. Dr. med. m. Fr. u. Bd., Bad Kreuznach.
- Rose:**
 Armitage, Heidelberg.
 Armitage, Fr., Heidelberg.
 Freeling, Fr., England.
 Phipps, London.
- Schützenhof:**
 Fahrenbach, Kfm., Köln.
- Stern:**
 Emeron, Rent. m. Fr., Chicago.
 Genitsch, Kfm., Wien.
 Müller, Kfm., Hannover.
- Taurus-Hotel:**
 v. d. Lochau, Oberst, Köln.
 Zentini, Kfm., Iserlohn.
 Zentini, Fr. m. Tocht, Iserlohn.
 Batie, Advocat, Amerika.
 v. Schepeler, Rent., Wien.
 v. Hund, Fr. m. Nichte, Boppard.
 v. Carnap, Frfrl., Leontinehof.
 Diederichs, Direct m. Fr., geb. Frein v. Carnap, Leontinehof.
 Bockner, Kfm., Baienfurt.
 Ott, Kfm., München.
 Sauer, Rechtsanwalt, Giessen.
 Neumann, Aachen.
- Hotel Victoria:**
 v. Kögel, Rt. m. Fr. u. Bd., Chile.
- Hotel Vogel:**
 Schneider, m. Fr., Darmstadt.
 Friele, Steuer-Inspr. m. Fr., Salzburg.
- Hotel Wetas:**
 Dittmer, Fr., Heidelberg.
 v. Kossjerten, Fr., Heidelberg.
 Schneider, Kfm., Diez.
 Beck, Kfm., Mannheim.
 Reutlinger, Frankfurt.
 Schleidt, Apoth., Münstereifel.
 Danninger, Fabrikbes., Lorschbach.
 Lossen, Fabrikbes., Neustadt.
 Freitag, Fabrikbes., Offenbach.
 Stumpf, Fr., Köln.
 Meltzer, Fabrikbes., Berlin.
- In Privathäusern:**
 Villa Germania:
 Hunt, Fr., Boston.
 Hunt, 2 Fr., Boston.
 Wilhelmstrasse 36:
 Birnbaum, Schriftsteller, Teplitz.
 v. Pottormyay, Fr., Wien.
 Bohn, m. Fam. u. Bd., Haarlem.

Fremden-Führer.

Königl. Schaupiele. Heute Mittwoch: „Iphigenia in Aulis“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:
 Concert.
Herkule'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonade). Geöffnet:
 Täglich von 8—5 Uhr.
Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum).
 Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 29). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochentags Morgens 7 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentags Morgens 6 1/2 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Verloosungen.

(Nothe Kreuz-Loose.) Bei der am 1. November begonnenen Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 180298 150,000 M., No. 24906 75,000 M., No. 49451 30,000 M.

Marktberichte.

Frankfurt, 2. Nov. (Viehmarkt.) Nach der „Frankf. Zeitung.“ Der heutige Markt war mit 354 Ochsen, 15 Bullen, 322 Kühen, Stieren und Kindern, 242 Kälbern, 541 Hammeln und 175 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 66–68 M., 2. Qual. 58–62 M., Bullen 1. Qual. 40–45 M., 2. Qual. 35–38 M., Kühe, Stiere und Kinder 1. Qual. 55–60 M., 2. Qual. 40–50 M., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 58 bis 60 Pf., 2. Qual. 50–52 Pf., Hammel 1. Qual. 55–57 Pf., 2. Qual. 30 Pf., Schweine, inländische 58–60 Pf.

Frankfurter Course vom 2. November 1855.

Geld.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	168 Rm. — Pf.	Amsterdam	168.75 bz. G.
Dufaten	9 " 60 "	London	20.34 bz.
20 Fres.-Stücke	16 " 16 "	Paris	80.70 bz.
Sovereigns	20 " 80 "	Wien	162.30 bz.
Imperiales	16 " 72 "	Frankfurter Bank-Disconto	4%.
Dollars in Gold	4 " 19 "	Reichsbank-Disconto	4%.

Noordrüke.

Novelle von J. v. Dirks.

(2. Forts.)

„Besonderes?“ wiederholte der Fremde, das Haupt neigend, „darf ich nichts Näheres wissen? Unehrenhaftes kann es nicht sein, was zwischen Euch und meiner Schwester zur Zeit Mauern aufgerichtet hat. Sie starb fern von Euch und ihrem Mann —“ er verstummte; denn die Alte warf ihm einen wahrhaft vernichtenden Blick zu, der berechtigt genug war, Zweifel an der Unschuld seiner Schwester in ihm zu erwecken. Und während die Greisin in dumpfer Verzweiflung vor sich in's Leere stierte, stand es ihr wieder ganz lebendig vor Augen das todenbleiche Gesicht des sterbenden Sohnes, die verglasten, brechenden Augen stehend, beschwörend auf sie hin gerichtet, während seine wachsblassen Hände tastend auf der Bettdecke herumfuhrten. „Mutter, der Brief! Kathli's Brief, wo ist er? O, wenn ich ihn lesen könnte! — Mutter, erbarmt Euch meines Kindes! — verzeiht meinem Weibe! — Kathli!“ — das war sein letztes Wort gewesen, um sie, die Mutter, mit Haß auf das unselige Weib zu erfüllen, dessen Andenken Hendrik's Geist bis zu seinem letzten Augenblick beschäftigt hatte. Und heute, nach langer Zeit, gedachte Drüke des Briefes, der vergessen im Geheimfach ihrer Truhe lag; ob sie Gertrud einen Einblick in das unselige Schreiben, das ein Bekenntniß der mütterlichen Schuld enthalten würde, gestatten sollte?!

„Darf ich nicht erfahren, weshalb Gertrud verboten worden, den Namen ihrer Mutter zu nennen?“ lönte es in das Brüten der Greisin hinein. Sie fuhr jäh empor.

„Das fragt den Pfarrer, Mann!“ rief sie scharf, „und laßt mich fortan in Ruhe. Jugend hat nicht Tugend. Führe uns nicht in Versuchung, beten wir täglich, solltet Ihr das vergessen und das Kind von seiner Pflicht gegen mich abspenstig machen, so — so —“ sie stochte.

Der Fremde hatte sich erhoben und streckte wie abwehrend die Hand gegen sie aus.

„Flucht nicht!“ rief er heiser, „aber himmelschreiend ist es, daß Ihr nicht Vernunft annehmen wollt, und doch“ — unterbrach er sich, „wenn ich es recht bedente, ist es nur ein Vorurtheil von Euch, dem Ihr das Kind opfern wollt, und ich müßte ein rechter Narr und kein practischer Amerikaner sein, wenn ich nicht meinen eigenen Weg einschlagen und so zum Ziele kommen würde.“

„Jawohl, alte Frau! Und nun Adjäs auch! Ich gehe direct von hier zu Gertrud; sie ist alt genug, selbst zu entscheiden; denn mit dem vorgebliebenen Trennungsschmerz ist es so weit nicht her bei Euch, sonst hättet Ihr das Mädel nicht von Euch in einen Dienst gegeben. Damit gut! Lebt wohl!“ rief er, seinen Hut aufstülpend und sich zum Gehen wendend.

Fluchend stapfte er in den Nebel hinein; der Schnee knirschte unter seinen Füßen und klebte an seinen Sohlen, und die eifig

fasten Feuchte in der Luft schnitt ihm scharf in's Gesicht, hing wie mit tausend spitzen Nadeln in Bart und Haar und bre n. sich wie ein Flor vor seinen Augen aus, wie mächtige, riesenh. Leinentücher, die über ihm zusammenwallend, ihm die B. beengten.

„Eine nichtsnutzige Einöbe,“ murmelte er, zornig den Boden stampfend und mit seinem Stode nach einer Schaar Krähen zielend, die sein wuchtiger Schritt aus dem Wachholdergestrüpp aufgeschreckt hatte und die nun schwerfällig mit heiserem Geträchze an ihm vorüberschoß. „Und welche infame Erdhöhle! Zu diesem Dohlen- und Rabengezüchte und sonstigem Nachtgefieder, dazu paßt die alte Unke in der Moorhütte, aber nicht meine muntere Lerche.“ Inurte er ingrimmig. „Ach, meine Schwester war auch so ein munteres, leichtlebige Ding, wer weiß, wie man sie hier mißhandelt hat, bevor sie in ihre Heimath zurückgekehrt ist. Denn ohne Grund hätte, durfte sie ihren braven Hendrik nicht verlassen.“

Unterdes kauerte Drüke, den Kopf auf die Hand gestützt, noch immer am Herde. Eine quälende Unruhe folterte sie, denn die Drohung des Fremden beschwor alle Dämonen der Furcht vor ihre Seele. Wenn Gertrud, durch die Vorspiegelungen des Fremden verführt, schwankend wurde, ihm Gehör gab und Diejenige schmachvoll verließ, die ihre Kindheit behütet, und was noch mehr war, mit dem bösen Feinde, dem ihr eingeborenen Erblasten, um ihre Seele gerungen hatte? Nie zuvor war der Gedanke an die Möglichkeit, daß ein Angehöriger der leichtfertigen Frau jemals Ansprüche an das Kind erheben könne, in ihr aufgestiegen. Und nun sprang es unerwartet aus dem Erdboden vor ihr auf, das Unglück einer Trennung von dem Kinde.

Gertrud glich dem Aeußeren nach ihrem Vater, aber von Wesen und Natur war sie das Ebenbild der Mutter, eine Erkenntniß, die Drüke jezt wahre Anglisthauer durch die Glieder trieb; denn Treue, die ihr viel mehr als alle Liebe und Anhänglichkeit galt, Treue lag Gertrud nicht im Blute; was nun, wenn das lebenslängliche Ding vor eine Wahl gestellt wurde, die erprobte Grundsätze erschüttern konnte?

Während der alten Frau diese Gedanken durch den Sinn zogen, war ihr zu Muth, als gähne ein Abgrund zu ihren Füßen, der sie verschlingen werde; der Abgrund einer endlosen, ununterbrochenen Einsamkeit, wie er ihr in dem Riesengrabe der toden Moorwüste bisher zwar auch entgegengestarrt hatte, aber durch die Hoffnung auf ein Wiedersehen mit dem Kinde, durch das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit mit ihm, und daß die Trennung willkürlich sei, wie mit tausend Reizen verbrämt war. Und während sie grübelnd verweilte, tauchte Bild um Bild aus ihrer schmerzvollen Vergangenheit vor ihr auf, und lönte es wieder in ihrer Seele nach, das harte Urtheil der Welt: „Sie hat sich ihr Schicksal selber bereitet,“ das ihr als einzige Mitgift aus dem Elternhause an den Traualtar und später in die Moorhütte gefolgt ist, weil sie die Hand eines ihr verhassten Bewerbers ausgeschlagen und treu zu ihrem Christel gehalten hat.

Und sie sieht sich wieder als junge Frau, die ihrem an Leib und Seele gebrochenen Manne von seinem verschuldeten Gehölze in diese nackte Wildniß hinaus folgt und hier das winzige Buchweizenfeld bearbeitet, während Christel weit hinten im Moore in den laufgrabenartigen Gängen, in den Gruben und Schachten, die er sich gewählt, mit strohumwundenen Füßen, um nicht zu versinken, seiner rohen mühevollen Beschäftigung nachgeht. Und so oft sie ihm den Labetrunk hinausträgt, überzeugt sie sich, daß die höchste Kräfteanstrengung nöthig ist, diese schlammige Masse loszuschaukeln, die er dann noch zu schneiden und zu formen hat. Mit jedem Schlage seines nervigen Armes erdröhnt der saferige Boden unter seinen Füßen und zieht es wie eine Erschütterung durch den Körper Christel's, der mit lautem Aechzen jeden Schlag begleitet. Wer kann es ihm verargen, daß er wieder mehr als je nach der Branntweinflasche greift? Drüke hat gesunde Glieder und Lust zur Arbeit. Jenseits des Moores ragen die Thurmspitzen eines Schlosses empor, von dort her schleppt sie sich den Abfall von Sämereien und Gesträuchen, die jedoch in dem modrigen Erdboden nicht keimen und Wurzel fassen können, sondern verfaulen und verwelken. Nur ein paar Tannenkeimlinge, etwas Birken- und Wachholdergestrüpp lohnt ihre unsägliche Mühe und Ausdauer, und ihr Heimwesen dünkt ihr eine prächtige Besingung. (Fortf. folgt.)

Bekanntmachung.

Mittwoch den 11. d. M. Nachmittags 3 Uhr will Frau Peter Blum Wwe. von hier die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

- 1) No. 6122 des Lagerbuchs, 66 Rth. 84 Sch. oder 16 Ar 71,00 Du.-Mtr. Acker „Kleinfeldchen“ 2r Gew. zw. Heinrich Carl Christian Burk und Marie Eleonore Stuber, hat **1 Apfelbaum**;
- 2) No. 6378 des Lagerb., 87 Rth. 17 Sch. oder 21 Ar 79,25 Du.-Mtr. Acker „Wellriß“ 4r Gew. zw. Geschwister Müller und Friedrich Wilhelm Wortmann;
- 3) No. 7599 des Lagerb., 1 Mrg. 28 Rth. 46 Sch. oder 32 Ar 11,25 Du.-Mtr. Acker „Rettungshaus“ 1r Gew. zw. Philipp Heymann einerseits und den Wiesen in der Tengelbach andererseits, hat **mehrere Kirschbäume**;
- 4) No. 7675 des Lagerb., 56 Rth. 91 Sch. oder 14 Ar 22,75 Du.-Mtr. Acker „Tengelberg“ 6r Gew. zw. einem Weg und den Wiesen in der Tengelbach, hat **mehrere Zwetschen- und Kirschbäume**;
- 5) No. 2748 des Lagerb., 21 Rth. 28 Sch. oder 5 Ar 32,00 Du.-Mtr. Wiese „Unter Hollerborn“ 3r Gew. zw. Peter Blum und einem Graben;
- 6) No. 2749 des Lagerb., 19 Rth. 85 Sch. oder 4 Ar 96,25 Du.-Mtr. Wiese „Unter Hollerborn“ 3r Gew. zw. dem Staatsfiskus und Peter Blum;
- 7) No. 2330 des Lagerb., 23 Rth. 95 Sch. oder 5 Ar 98,75 Du.-Mtr. Wiese „Au“ 4r Gew. zw. Jacob Wilhelm Kimmel und dem Centralstudienfonds;
- 8) No. 7603 des Lagerb., 82 Rth. 70 Sch. oder 20 Ar 67,50 Du.-Mtr. Acker „Rettungshaus“ 2r Gew. zw. Wilhelm Jacob Heus und Heinrich Seib, hat **4 Nesselbäume und 1 Birnbaum**;
- 9) No. 2784 des Lagerb., 32 Rth. 5 Sch. oder 8 Ar 1,25 Du.-Mtr. Wiese unter der Wellrißmühle nördlich dem Bach zw. Ludwig Friedrich Buz und dem Centralstudienfonds;
- 10) No. 6848 des Lagerb., 57 Rth. 14 Sch. oder 14 Ar 28,50 Du.-Mtr. Acker „Achselberg“ 3r Gew. zw. Heinrich Carl Burk und Moritz Nicolai, hat **15 Nesselbäume**;
- 11) aus No. 7647 des Lagerb., 2 Mrg. 18 Rth. 61 Sch. oder 54 Ar 65,25 Du.-Mtr. Acker „Tengelberg“ 4r Gew. zw. Adam Blum und einem Weg, hat **mehrere Zwetschen-, Nessel- und Kirschbäume**;
- 12) No. 7673 des Lagerb., 45 Rth. 71 Sch. oder 11 Ar 42,75 Du.-Mtr. Acker „Tengelberg“ 6r Gew. zw. Carl Dick beiderseits,

in dem Rathhauseaale Marktstraße 16 dahier abtheilungshalber zum zweiten- und letztenmale versteigern lassen. Auf dem Acker pos. 11 ist eine Scheune errichtet, welche mit demselben versteigert werden soll.

Wiesbaden, den 2. November 1885.
13753 Die Bürgermeisterei.

Deutscher Hof.
Frische Sendung

Nürnberger Bier

in Zapf genommen.
W. Bürstlein.

Frische Cervelatwurst

empfehl't in feinsten Qualität äußerst billig
10900 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Frische Gänselebern

empfehl't
13704 K. Weygandt, Delicatessen-Handlung, 33 Rheinstraße 33.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag den 6. November Abends 7 1/2 Uhr:

I. C O N C E R T.

Mitwirkende:

Fräulein G. Tremelli (Altistin)

vom Coventgarden-Theater in London und das auf

circa 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.
Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts: 2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links: 2 Mark.

Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction.

Frische Hummern, Ural-Caviar,

Austern, stets frisch eintreffend,

Terrines de foie gras (Maison Albert Henry, Strassburg),
Pasteten, Vol-au-vents,

Hasen-Pasteten, kleine, sowie im Ausschnitt.

Täglich grösste Auswahl frischer Braten,

als: Roastbeef, Lendenbraten, Kalbsbraten, Hahnen, Hasen, Gänsebraten, Feldhühner, Schnepfen etc. etc.

Uebernahme, sowie Fertigstellung der grössten und feinsten Festessen.

Einzelne Platten werden bestens zubereitet geliefert.

Carl Kilian, Koch und Delicatessen-Geschäft,
19 Taunusstrasse 19,

13269 nächst der Trinkhalle.

Aechte Frankfurter Würstchen,

jeden Tag frisch, bei

10898 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Lammfleisch per Pfd. 40 Pf.

12926 Lauer, Mauritiusplatz 6.

Pommerische Gansbrust, Straßburger Gansleberwurst, Trüffel-leberwurst, Thüringer Blutwurst, ff. Cervelatwurst empfehl't frisch

12290 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Pommer'sche Gänse,

prachtvolle Qualität, Pfd. 60 Pf., Ia geräuch. Gänsebrüste ohne Knochen à 3, 3 1/2 und 4 Mk. versendet gegen Nachnahme
47 (Ag. St. No. 403) Max Michels, Stettin.

Holl. Cacao,

beste Qualität, empfehl't äußerst billig
10899 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Frische Eier eingetroffen

1 Schwalbacherstraße 1 im Eckladen. 13168

Feinsten

- Dorschleberthran -

zum Einnehmen per Flasche 50 Pfg. bei
10981 E. Moebus, Taunusstrasse 25.

Unterricht.

Sprachstunden ertheilt **Dr. Hamilton**, „Hotel Central“, Museumstr. 4. Auskunft in der **Ed. Rodrian'schen Hofbuchh.** 1287
 Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. **Privat- u. Nachhilfe-**
stunden z. erth. Beste Referenzen. Näh. Honorar. R. Exp. 20462
 Eine j. Dame, welche längere Zeit in England lebte und der
 engl. Sprache durchaus mächtig ist, wünscht **engl. Unterricht**
 zu ertheilen. Honorar mäßig. Dieselbe würde auch **vorlesen**
 oder Damen stundenweise **Gesellschaft leisten**. R. Exp. 12973
 Eine gebildete **Engländerin** ertheilt **Unterricht** in ihrer
 Muttersprache. Honorar: **1 Mk. pro Stde.** im Hause, Mk. 1.50
 außerhalb. Offert. unter G. M. L. an die Exp. erbeten. 13695
Vorzüglicher Gesang- und Klavier-Unterricht wird
 von einer ausgebildeten Lehrerin zu **mäßigem Preise**
 ertheilt. Näh. **Moritzstraße 30, Parterre.** 11926
Gründlichen Zither- und Gitarre-Unterricht ertheilt
H. Vau, Schwalbacherstraße 33, Parterre. 13752

Immobilien, Capitalien etc.

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Saalgasse 5. 15453

Jos. Imand, Bureau Kirchgasse 8.

Verkauf, Vermiethen von Villen, Privat- und
Geschäftshäusern, Gütern etc. Hypothekarische
Capitalanlagen. 117

Chr. Krell, Stiftstraße 7,

empfiehlt sich zur **Vermittelung** bei
An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen etc.,
Er- und Vermiethung von Wohnungen, Villen, Läden etc.,
Verwaltung von Immobilien. 6299

Villa Kapellenstraße 25 zu verkaufen oder zu vermieten.
 Zur Einsicht und Näheres Taunusstraße 30. 9759
Die Villa Blumenstraße 3 ist zu verkaufen. Näheres
 Adelhaidstraße 33. 17297

Günstige Kaufgelegenheiten f. Villen u. Häuser

Wegzug u. a. Verhältnisse wegen zu billigen Preisen. Näh. bei
C. H. Schmittus, Rheinstr. 7, n. „Hotel Victoria“. 249

In verkehrreicher Stadt ein **altfrequentirtes, nachweislich**
rentables Gasthaus mit Saal, großem schönem Wirth-
 schaftsgarten mit Gartensaal und Inventar für 50,000
 Mark zu verkaufen. **J. Imand**, Kirchgasse 8. 118
Ca. 45,000 Mk. auf erste Hypothek (1/3 der Taxe) zu
 4 1/4 % gesucht. Offerten unter **R. S.**
500 an die Exp. d. Bl. erbeten. 13614
18—20,000 Mk. auf ein gutes Object als erste Hypothek
 gesucht. Näh. Exp. 13547
11—12,000 Mk., 1. Hypothek, werden vom 1. Januar 1886
 an ohne Makler zu leihen gesucht. Näh. Exp. 12590

Hypotheken-Capital à 4 1/4 & 4 1/2 %

bis **66%** der Taxe per sofort oder spätere Termine.
 Wir erwerben auch Restaufschillinge.

Oberlaender & Cie., Langgasse 6. 281

Eine solide zweite Nachhypothek von **6—7000 Mk.** gegen
 prompte Binszahlung wird gesucht. Näh. Expedition. 13749



Stellesuchenden Kaufleute

empfehlen seine Dienste der **Kaufmänni-**
sche Verein in Frankfurt (Main).
 Reglement gratis & franco. — Placirt seit
 Bestehen des Vereins 13,242, vom 1. Januar
 bis 31. Juli d. J. 1056 Bewerber. — **Nach-**
weis für Prinzipale kostenfrei. (M.-No. 19) 11

Eine zuverlässige **Schneiderin** empfiehlt sich den geehrtesten
 Herrschaften in u. außer dem Hause. R. Karlstr. 32, Laden. 13685

Eine **gelernte Massieurin**, welche auch die Krankenpflege
 versteht, sucht Kundschaft. Näheres bei Frau **Schneider**,
 Feldstraße 12, Parterre. 13689

Guten norddeutschen **Privat-Mittagstisch** zu **50** und
75 Pfa. Näh. Schwalbacherstraße 33, Part. rechts. 13255

Ein neuer, eleganter **Sammetmantel** und ein gebrauchter
Wintermantel im Auftrage zu verkaufen bei Frau **Langen-**
wand, Karlstraße 6, Stb. II. 13707

Ein guterhaltener **Winter-Heberzieher** billig zu ver-
 kaufen Karlstraße 25, Parterre. 13720

Eine **Partie Musikalien**, meist für Klavier, ist billig zu
 verkaufen Kirchgasse 2b, I. 13701

Ein steinerner **Sauerkraut-Ständer** (große Sorte) billig
 abzugeben Schwalbacherstraße 34. 13705

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine auf **Singer-Maschine** geübte Näherin sucht
 dauernde Stelle. Näh. **Exp. d.** 13597

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Nähen und **Aus-**
bessern. Näh. Kirchgasse 30, Hinterhaus, 1 Stiege. 13691

Ein anständiges Mädchen, welches Nähen, Bügeln, Frisiren,
 sowie die Pflege bei leidenden Damen versteht, sucht Stelle.
 Näheres Welltrichstraße 5. 13598

Ein unabhängiges Mädchen sucht Arbeit im Waschen und
 Bügen. Näh. Platterstraße 4, Parterre. 13734

Eine perfecte Herrschaftsköchin sucht Stelle.
 Näheres Römerberg 15, 2 Stiegen hoch. 13671

Eine perfecte Herrschaftsköchin sucht sofort Stelle.
 Näheres Steingasse 9. 13626

Eine gesunde **Schenkamme** sucht Stelle. Näh. bei Frau
 Lohn, Hebamme, Lehrstraße in Schierstein. 13377

Ein Mädchen sucht Stelle für alle Hausarbeit auf gleich.
 Näh. Moritzstraße 34, Vorderhaus, Dachlogis. 13582

Ein ordentliches Mädchen, welches etwas nähen, bügeln und
 serviren kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle.
 Näh. Friedrichstraße 16, I. Stock. 13521

Eine zuverlässige, ältere Person sucht Stelle
 zur selbstständigen Führung des Haushaltes.
 Offerten unter **J. M. 1617** an die Exp. erbeten. 12914

Ein gefetztes Mädchen, welches perfect nähen kann und längere
 Zeit in Stellung war, sowie sehr gute Zeugnisse hat, sucht Stelle;
 dieselbe ging auch tagw. R. Friedrichstraße 45, Stb. r. 2 St. 13714

Ein Fräulein sucht Stelle bei **Kindern**
 in einem feinen Hause. Näh. **Lang-**
gasse 17 im Laden. 13715

Ein Mädchen von auswärts, welches die feinere Küche er-
 lernt hat, sowie in allen Zweigen des Haushaltes gründlich
 erfahren ist, sucht baldmöglichst Stelle. Gefällige Offerten
 unter **K. 309** an die Exp. d. Bl. erbeten. 13729

Ein anständiges Mädchen, welches in allen Näharbeiten er-
 fahren ist und bereits feinere Stellen bekleidet hat, sucht passendes
 Engagement. Näh. Schwalbacherstraße 63, 2. St. links. 13696

Ein gebildetes Mädchen, welches selbstständig
 in der bürgerlichen Küche ist, sucht sofort Stelle.
 Näh. Elisabethenstraße 21, zweites Thor. 13686

Ein **geb., junges Mädchen** von angenehmem Aeußeren
 und gefälligen Manieren sucht Stelle. Offerten an das „Inter-
 nationale Reise- und Auskunfts-Bureau“, Taunusstraße 7. 13694

Buchdruckerei A. Mayer,

50 Langgasse 50 (Hinterhaus).

Anfertigung von **Drucksachen** aller Art schnell und billigt.
Visitenkarten 100 Stück von 80 Pfg. an,
in **Cassetten 1 Mt.** 13702

Locales und Provinzielles.

(Eisenbahn Wiesbaden-Schwalbach.) Ueber die Verhandlungen des für diese Angelegenheit gebildeten Comité's gehen uns nachstehende Mittheilungen zu: „Die auf Einladung der Handelskammer zur Bildung eines Comité's behufs Förderung der Bahnverbindung Wiesbaden-Schwalbach berufenen Herren hatten sich am verfloffenen Samstag zur Besprechung im hiesigen Rathhause eingefunden. Herr Glaser (Vorsitzender) machte der Versammlung Mittheilung über das Ergebnis der unter dem Voritze des königl. Herrn Regierungs-Commissars Anfangs September stattgehabten Konferenz hinsichtlich der staatsseitig für die Ausführung des Bahnproject's Wiesbaden-Schwalbach verlangten Garantien und in Aussicht genommenen Gelbbevolligungen Seitens der betreffenden Kreise und Gemeinden, sowie des Communalverbandes. Danach handelt es sich außer der bereits staatsseitig in Aussicht gestellten Leistung von 300,000 Mt. zu den Grunderwerbskosten noch um die Beschaffung und Sicherstellung der weiter notwendigen Mittel im Betrage von 272,000 Mt., deren Aufbringung in der gedachten Konferenz vorläufig vertheilt worden ist: Communalständischer Verband 150,000 Mt., der Untertammskreis 30,000 Mt., die Stadt Schwalbach 20,000 Mt., die Stadt Wiesbaden 60,000 Mt., der Landkreis Wiesbaden 5000 Mt., die Gemeinde Dohheim 5000 Mt., die kleineren Gemeinden Meidenstadt, Hahn, Seidenbahn zc. 2000 Mt. Die General-Garantie dafür sollen übernehmen: der Untertammskreis mit $\frac{1}{12}$, der Landkreis Wiesbaden mit $\frac{1}{12}$, die Stadt Wiesbaden mit $\frac{1}{12}$. Der Herr Vorsitzende macht darauf aufmerksam, daß außer diesen Bewilligungen anderweite Baar-Zuschüsse zum Bau der Bahn staatsseitig nicht beansprucht würden, wie dies auch durch einen neuerlichen zur Kenntniß der Interessenten gebrachten Erlaß des Herrn Oberpräsidenten feststehe. Der Secretär der Handelskammer referirte sodann über den Verlauf der früheren und den Stand der jetzigen Verhandlungen in dieser Angelegenheit, über welche bereits in dem Jahresbericht der Handelskammer ausführliche Mittheilungen erfolgt sind. Hieran anschließend, gelangte ein von den Herren Glaser, Scholz und Flindt aufgestellter Entwurf einer Resolution des nachfolgenden Inhalts zur Verlesung: „In Erwägung, daß die Aufschließung des höheren Taunusgebietes durch Nebenbahnen und deren Anschluß an die Hauptverkehrslinien für die wirtschaftliche Kräftigung dieses Gebietes von höchster Bedeutung ist, daß das durch die königl. Staatsregierung aufgestellte, von ihr selbst mit Staatsmitteln auszuführende Project einer Eisenbahn-Verbindung zunächst von Wiesbaden nach Schwalbach als der Anfang einer besseren Verbindung mit den gedachten Gebieten danbar zu begründen und, soweit die gesetzlichen Erfordernisse solcher secundärer Bahnverbindungen die Beteiligung der betreffenden Gemeinden zur Erwerbung des notwendigen Grund und Bodens bedingen, mit allen Kräften zu fördern und zu unterstützen ist, daß die königl. Staatsregierung in der Voransetzung der Ausführung der Bahnverbindung Wiesbaden-Schwalbach bereits auch Vorarbeiten für die Strecke Schwalbach-Pollhaus zur Herstellung dieses natürlichen Verbindungsgliedes mit der Lahnbahn hat vornehmen lassen und der Communal-Landtag im Frühjahr 1884 die Nützlichkeit dieses Verbindungsgliedes anerkannt hat, daß es weiter in der Absicht der königl. Staatsregierung liegt, Schlangenbad mit Etville durch eine Schmalspurbahn zu verbinden, daß fernher anzunehmen ist, der Communal-Landtag werde, wie bei der Dornfelderwaldbahn, sein reges Interesse an den Secundärbahnen auch in diesem Falle durch Bewilligung einer größeren Summe an die beteiligten Kreise betheiligen, daß außerdem die von den betreffenden Gemeinden verlangten Bewilligungen durch Anleihen bei der Landesbank zu dem üblichen niedrigen Zins und der Möglichkeit, deren Abtragung in langjährigen Annuitätzahlungen ohne drückende Last für die Gemeinden beschafft werden können, daß endlich diese Eisenbahn-Verbindungen naturgemäß nur durch einträchtiges Zusammenwirken zu Stande kommen können, beschließt das Comité: 1) an die betreffenden Kreisvertretungen das bringende Ersuchen zu richten, das Project der königl. Staatsregierung betr. der Eisenbahnlinie Wiesbaden-Schwalbach durch Bewilligung der von ihnen und resp. den Gemeinden verlangten Zuschüsse bezw. durch die Uebernahme der beanspruchten Garantie im Gesammbetrage von 272,000 Mt. behufs Erwerbung des notwendigen Grund und Bodens zu unterstützen und zu fördern, 2) den Kreisvertretungen zur geneigten Erwägung anheimzugeben, ob die in dieser Angelegenheit bereits hervorgetretenen Schwierigkeiten nicht in der Weise beseitigt werden könnten, daß dem zu fassenden Beschluß der Vorbehalt angefügt wird, daß die für den in Rede stehenden Bahnbau bewilligten Gelder bei der demnächstigen vermögensrechtlichen Auseinandersetzung zwischen den neu zu bildenden und den alten Kreisen herbeizuführen werden. Bei der hierauf stattfindenden Besprechung, an welcher sich die einzelnen Comitémitglieder betheiligten, gab sich allseitige Uebereinstimmung darin kund, daß für die wirtschaftliche Entwicklung der von den Hauptverkehrslinien umgebenen Gegenden, deren Anschluß durch Nebenbahnen von entscheidender Bedeutung sei, daß Landesheile, namentlich auch Baderode, die keine Eisenbahnverbindung haben, unausgütlich wirtschaftlichem Niedergang verfallen, daß dagegen überall da, wo Nebenbahnen entstehen, oder deren Netz sich vervollständigt, die betreffenden Gegenden sich früher ungeahnter Entwicklung und Kräftigung erfreuen. Das Project der königl. Staatsregierung, nach Vollendung der Westerwaldbahn die

In Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. N. N. Langgasse 3, Parterre. 13728

Ein junger Mann, in der Stenographie bewandert, wünscht sich noch einige Stunden des Tages mit **schriftlichen Arbeiten, Beiträgen von Büchern zc.** zu beschäftigen. Näh. Expedition. 13469

Ein **gewandter Diener** sucht wegen Abreise seiner Herrschaft zum 15. d. M. anderweitige Stellung. Näheres Sonnenbergerstraße 34. 13590

Ein **junger Mann sucht Stelle in einer Wirthschaft; auf viel Lohn wird nicht gesehen.** Näh. Exped. 13708

Ein **älterer, zuverlässiger Mann**, der mit Pferden umgehen kann und mehrere Jahre gefahren hat, sucht Stelle. Näheres Moritzstraße 46. 13730

Ein **Diener**, sehr reisefundig und in der Krankenpflege erfahren, sucht Stelle; derselbe würde auch franke Herren oder Damen ausfahren. Näh. Exped. 13688

Personen, die gesucht werden:

Ein **anständiges Mädchen** kann das Kleidermachen gründlich erlernen Nerostraße 3, 1. Etage. 13457

Eine **tüchtige Maschinenstickerin** bei gutem Lohn sofort gesucht Wellritzstraße 46. 13735

Eine **perfecte Restaurationsköchin** mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näh. Exped. 13266

Gesucht für sofort eine **tüchtige Köchin** zu einer einzelnen Dame durch Frau **C. M. Schreher**, hintere Flachs- marktstraße 2, Mainz. 13520

Eine **feinbürgerliche Köchin**, welche auch die Hausarbeit übernimmt, für eine kleine, holländische Familie sofort gesucht. Gute Zeugnisse durchaus erforderlich. Näh. Elisabethenstraße 10, 2 Tr. h., zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags. 13731

Gesucht sofort ein **besseres Mädchen**, welches einen kleinen Haushalt selbstständig leiten kann, im Laden ab und zu sein muß und zu Hause schlafen kann. Nur Selbstständige werden angenommen Metzgergasse 3 im Laden. 13395

Gesucht eine **gebildete, tüchtige, erfahrene Haushälterin**, evangelisch, gezeigten Alters. Franco-Offerten unter Chiffre **26** vermittelt **W. Roth's** Buchhandlung (Heinr. Lützenkirchcn), Wiesbaden. 13378

Gesucht ein **tüchtiges Mädchen**, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, im „Schwalbacher Hof“, Emserstr. 36. 13445

Ein **braves Dienstmädchen** gesucht Dranienstraße 4. 13498

Eine **gesunde, junge, kräftige Schenkamme** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Exped. 13577

Gesucht auf gleich ein anständiges, evangelisches Mädchen von auswärts für Küchen- und Hausarbeit Adolphsallee 14, III. 13619

Ein **Mädchen**, welches **Küchen- und Hausarbeit** versteht, zum baldigen Eintritt gesucht Schwalbacherstraße 30, 2 St. 13634

Ein **Mädchen** wird für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht Kirchgasse 17, Parterre. 13625

Ein **Mädchen**, welches **kochen kann** und alle Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht Langgasse 20. 13629

Ein **Dienstmädchen** gesucht Häfnergasse 7. 13641

Mädchen sogleich gesucht Schulgasse 4. 13699

Ein **gebildetes Fräulein** mit besten Empfehlungen, in der feinen Küche und in der Leitung des Hauswesens gründlichst erfahren, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Näh. Exp. 13690

Gesucht ein gefetztes, erfahrenes Hausmädchen bei hohem Lohn in ein ruhiges Herrschaftshaus auf's Land bei Wiesbaden. Zeugnißabschrift und nähere Angabe unter **J. 6484** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 47

Ein **junges, starkes Mädchen** gesucht Mauritiusplatz 3. 13697

Als Schriftseher-Lehrling

findet ein **braver Junge** Stelle und erhält sofort Wochenlohn in **C. Schnegelberger's** Buchdruckerei, Bahnhofstraße 8. 13388

Schlosserlehrling gesucht Geisbergstraße 7. 13078

Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht H. Kirchgasse 2. 13078

Ein **Regeljunge** sogl. gesucht im „Saalbau Nerothal“. 13652

süßliche Hälfte unseres Lanbestheils, speciell die im Taunus gelegenen Badeorte und deren Umgebung, zunächst durch Herstellung einer Eisenbahn von Wiesbaden nach Schwalbach den großen Verkehrslinien anzuschließen, sei deshalb, als der Anfang der Erfüllung eines lange Jahre vergeblich angestrebten, tief empfundenen Bedürfnisses mit Freuden zu begrüßen und durch Bewilligung der erforderlichen Mittel und Uebnahme der hierfür halb staatsseitig verlangten Garantie mit allen Kräften zu unterstützen; etwaige Wünsche hinsichtlich der Führung der Bahn, der Anhaltstellen u. könnten demnächst bei der landespolizeilichen Prüfung des Project's fundgegeben werden, und dürften auf billige Berücksichtigung hoffen. Deshalb sei mit allen Kräften dahin zu wirken, daß die von den Kreisvertretungen des Unter-Taunus- und Landfreies Wiesbaden in vorausgegangenen Sitzungen nicht übernommene Garantie beim nächsten Zusammentreten derselben bewilligt werde, um einer unter Umständen länger dauernden Verschleppung der Sache vorzubeugen und deren Vorlage beim nächsten Landtag noch zu ermöglichen, ebenso dahin, daß die von den einzelnen Gemeinden und dem Communal-Landtag verlangten bezw. erwarteten Bewilligungen für die betr. Gemeinden — den durch Bahnverbindungen zu erwartenden großen Vortheilen gegenüber — um so weniger belästigt erscheinen, als dieselben nicht sofort geleistet zu werden brauchten und überdies gegen den üblichen geringen Zins und unter Bewilligung langjähriger Annuitäten-Zahlungen zu beschaffen seien. Es gab sich weiter allseitige Uebereinstimmung dahin kund, daß die von den gedachten Kreisvertretungen aus Veranlassung der am 1. April u. J. in Wirksamkeit tretenden neuen Kreis-Einteilung für die Ablehnung der verlangten Bewilligungen geltend gemachten Gründe nicht als stichhaltig zu erachten, daß Kreisvertretungen vielmehr, so lange ihre Wirksamkeit dauere, die Interessen der Kreis-Eingelehnen, zumal bei einem Gegenstande von solcher Tragweite wie der vorliegende, wahrzunehmen in der Lage und verpflichtet seien, ohne für die demnächstige vermögensrechtliche Auseinandersetzung der verschiedenen Kreise Verantwortlichkeit zu übernehmen, indem selbstverständlich die gemachten Bewilligungen demnächst vorzugsweise denjenigen Kreisstellen zur Last fallen müssen, welche von der betreffenden Bahnverbindung berührt werden. Die oben gedachte Resolution gelangte hierauf zur einstimmigen Annahme. Die Mitglieder des Comité's verpflichteten sich nach Kräften für die Anerkennung und Verwirklichung der darin ausgesprochenen Ziele zu wirken."

Aus dem Reiche.

* (Der Einzug des Regenten in Braunschweig) fand am Montag, von herrlichem Wetter begünstigt, statt. Am Bahnhofe hielt der Landtags-Präsident eine Ansprache an den Prinzen, worin er Namens des ganzen Landes den Prinzen freudig willkommen hieß, ihn des vollsten Vertrauens des Landes versicherte und an das stets ungetriebene Einvernehmen zwischen der Landesregierung und der Landesvertretung mit der Versicherung erinnerte, daß die Landesvertretung Alles aufbieten werde, dieses gute Einvernehmen auch unter der Regierung des Prinzen aufrecht zu erhalten. Der Prinz dankte dem Präsidenten für die ausgesprochene Gefühnung und für den ihm tief bewegenden Empfang. Er trete die Regierung mit dem festen Vorsatze an, das Wohl und Heil des Landes zu fördern und gute Beziehungen zu Kaiser und Reich zu pflegen. — In Helmstadt, wo der Regenschaffs-Rath den Prinzen begrüßte, hielt Minister Goerg eine Ansprache, worin er den Prinzen bewillkommnete, auf die hohe Bedeutung dieses Augenblicks für das ganze Land hinwies und die Ueberzeugung aussprach, der Prinz werde als echter Hohenzoller gerecht und milde regieren. In diesem Vertrauen gelobe der Regenschaffs-Rath unverbrüchliche Treue und Anhänglichkeit. Der Prinz dankte bewegt; er hoffe dieselbe Treue zu finden wie der verstorbene Herzog. Er werde die Regierung führen zum Wohle des Landes und in der Pflege guter Beziehungen zum Reich. An der Ehrenpforte auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz hieß der Oberbürgermeister Pockels den Prinzen und die Prinzessin Abrecht willkommen und gab das Gelöbniß ab, daß die Bevölkerung in innigem Freifalten an dem Lande, welches sie mit der Dynastie Hohenzollern bereits durch unseren Kaiser verbindet, dem Prinzen unwandelbare Treue und seiner Gemahlin ehrerbietige Anhänglichkeit stets bewahren werde. Prinz Abrecht dankte für die herzlichen Worte und den warmen Empfang. Er bringe ein warmes Herz mit für Stadt und Land Braunschweig und werde bestrebt sein, deren Wohlfahrt nach Kräften zu fördern. Die Aufnahme, welche Prinz Abrecht gefunden, war überhaupt eine äußerst sympathische. Auf dem Schlosse wehte die Standarte der Hohenzollern-Prinzen, rechts daneben die Braunschweiger und links die Reichsfahne. Ein interessanter Zufall war es, daß die Maschine des Extrazuges, welche den Prinzen hierher brachte, wie die „Frankf. Btg.“ meldet, den Namen „Bismarck“ trug.

* (Wahlnachrichten.) Wahlmännerwahlen: In Gröneberg: 233 Conservative, 120 Freisinnige, 16 Nationalliberale, 8 Centrum; in Landeshut: 150 Conservative, 30 Freisinnige; in Birich: 137 Conservative, 37 Freisinnige, 43 Polen.

Vermischtes.

— (Ein Unglückstag) war der letzte Sonntag für die Rennbahn zu Charlottenburg. Die nasse Witterung hatte in Verbindung mit dem Regen der vorhergehenden Tage auf die Bahn so nachtheilig eingewirkt, daß dadurch mehrere Unglücksfälle herbeigeführt wurden. So kam in dem Charlottenburger Jagd-Rennen die braune Stute „Mascothe“ des Rittmeisters von Witte vom 13. Ulanen-Regiment, die Siegerin in dem diesjährigen Arnee-Jagd-Rennen zu Hoppegarten, unter ihrem Besitzer so unglücklich zu Fall, daß sie ein Bein brach und auf der Bahn erschossen

werden mußte. In dem Zehlendorfer Jagd-Rennen stürzten ferner Rittmeisters von Schmidt-Pauli braune Stute „Spermaceti“ unter Rittmeister von Kramsta am Wassergraben (Tribünenprung), des Herrn von Tepper-Vastl braune Stute „Sapbo“ unter dem Lieutenant Graf Zehndorff, desbeselben Fuchs-Wallach „Gauferat“ unter seinem Besitzer und des Rittmeisters von Ziegler brauner Hengst „Bedometer“ unter dem Lieutenant von Bodenhausen, ohne jedoch sich oder ihre Reiter zu beschädigen. Damit waren aber die Unfälle noch nicht beendet; denn im Schluß-Rennen, dem Herbst-Jagd-Rennen, kam des Herrn H. Frerichs Schwarzbraune Stute „Lilly“ an dem kleinen Graben jenseits der Steinmauer, der schon mehrfache Opfer gefordert hat, unter Jockey Herbst so unglücklich zu Fall, daß sie das Kreuz brach und ebenfalls erschossen werden mußte. Auch die Schwarzbraune Stute „Minnie“ des Herrn von Trüßler beschädigte sich während dieses Rennens derartig, daß sie angehalten werden mußte und voraussichtlich die Rennbahn vorläufig nicht wieder betreten wird. Endlich trug sich auch noch nach Schluß der Rennen auf der Heimkehr der noch gefährlichere Unfall zu, daß ein leichtes Gefährt — ein mit einem müßigen Pferde bespanntes Breck — fahrerlos von der Rennbahn nach Charlottenburg zu, auf der Chaussee, hart vor der Restauration Westend, daher gebrannt kam; vor der Pferdebahn schenend, sprang das Pferd mit dem Wagen auf den Fußweg über in das Publikum hinein und verletzte hierbei zwei Personen nicht unerheblich am Kopfe. Dann stürzte das wilde Thier weiter nach Charlottenburg zu und kollidierte hierbei in der Nähe des Bahnhofes Westend so heftig mit einem ihm entgegenkommenden anderen Gefährt, daß der Wagen erheblich beschädigt wurde.

(Ein Blutbad), welches zwei Unholde an der preussisch-waldeckischen Grenze anrichteten, grenzt schier an das Unglaubliche. Auf der Landstraße zwischen Bredegar und Marsberg (Kreis Brilon) spielten sich am Tage des Viehmarktes in letzterer Stadt grauenhafte Scenen ab. Zwei Burschen, gehörig aus Kofelbeck, welche jetzt in Bredegar in Diensten stehen, überfielen und mißhandelten auf's Grausamste die vom Markte mit ihren Heerden Heimkehrenden, aber auch Alle, welche den Weg dahergezogen kamen. Am Wege im Walde versteckt, lauerten sie, und als sie zwei ihre Heerden führende Schäfer erblickten, schlichen sie hinterücks heran und stürzten sich dann, der Eine mit einem schweren Todtschläger, der Andere mit einer Flugschwybe bewaffnet, auf die Ahnungslosen und schlugen sie zu Boden. Dann rannten sie weiter; wer ihnen entgegenkam, wurde niedergeschmettert und auf's Unmenslichste mißhandelt. Greise, junge Männer, Frauen und Kinder erlitten dasselbe Schicksal; Niemand wurde verschont. Die Kerle schienen von Mordmanie befallen zu sein; sie geberdeten sich wie rasende Bestien. Die Angegriffenen fanden gar nicht Zeit und Bestimmung, sich zur Wehre zu setzen. Der Ueberfall geschah zu plötzlich, zu überraschend, und die Waffen der Unmenschen sausten zu erschrecklich und wichtig auf die Köpfe und Gliedmaßen der Unglücklichen hernieder. Nur zwei Schäfer versuchten Widerstand; sie wollten, wie es in der Bibel heißt, „ihre Leben lassen für die Schafe“; sie wurden jedoch überwältigt. Einigen gelang es, wie die „Hess. Morgen-Blg.“ berichtet, vor dem Schlimmsten sich durch die Flucht zu retten. Die ihrer Hüter beraubten Schafe zerstreuten sich auf die Felder. Alle die Opfer der Bestialität hatten mit den Büben nie irgend welchen Streit gehabt oder sie irgendwo einmal gereizt; ja es ist anzunehmen, daß sie ihnen persönlich ganz und gar unbekannt waren. Eine halbe Stunde unterhalb Bredegar im Walde nahm die entsetzliche That ihren Anfang, und von da bis zur Stadtgrenze bot jdie Straße einen Anblick wie nach einer Schlacht. Allenenthalben Blutlachen und bewußtlose, wie todte daliegende oder röchelnde und wimmernde Menschen. Wie groß die Anzahl der Ueberfallenen und Verwundeten ist, weiß man zur Zeit noch nicht. Manche hatten sich, sobald die Kannibalen bei ihnen vorbei waren, trotz ihrer Verletzungen wieder erhoben und ihren Weg fortgesetzt. Gegen 15 wurden auf Wagen, welche von den Behörden requirirt waren, von der Straße aufgelesen und in ihre Heimathsdörfer gebracht, 17 Andere wurden von dem telegraphisch herbeigeholten Arzt Stadlberg in Bredegar im „Hotel Weber“ verbunden; es befinden sich darunter mehrere mit durchschlagenen Armen, einer mit doppelt gebrochenem Arm, zwei mit durchschlagenen Beinen, einige mit Schädelbrüchen und anderen schweren Verwundungen. Die meisten der Verwundeten sind Waldecker aus Rhennegge, Sudeck, Heringhausen, Stormbruch und Otilar. Die Nordgesellen sind verhaftet; einer derselben ist bereits wegen Todtschlags mit mehrjährigem Zuchthaus bestraft.

(Treffend.) In einem jungen Hausstand lebte dieser Tage Freund Adebarr viel zeitiger, als er eigentlich sollte und — durfte. Das kleine Mädchen, das er geiracht und das trotz alledem so munter in die Welt hinein schaute, hatte Mama und Papa in arge Verlegenheit gesetzt. Vor allen Dingen stritten sich Beide um den Namen, den das Kindchen erhalten sollte. Da kam ein „böser“ Onkel Schriftsteller und brachte seine Glückwünsche. „Wie heißt denn mein neues Nichtenchen?“ — „Ja, wir sind noch nicht einig geworden, sage Du doch.“ — „Nun, nennst du doch Thusnelba!“ (tu stell da!) Und so ward sie getauft.

(Brautmangel.) Eine frohe Botschaft für alles Weibliche, welches den Schreden des Altungsferntums bereits aus nächster Nähe in's Auge blickt, kommt aus Dakota: Eine dortige Heiraths-Agentur veröffentlicht nämlich in Blättern in Massachusetts eine Anzeige, in der es heißt, daß im Territorium großer Frauenmangel herrsche und sich wenigstens 10,000 heirathslustigen Jungfrauen Gelegenheit feie, sofort unter die Haube zu kommen. Dakota ist zwar eine kalte Gegend, aber lange nicht so kalt, wie das unfreiwillige Eölibat, zu dem die überschüssige weibliche Bevölkerung der Welt verurtheilt ist.

(Aus der Kaserne.) Unteroffizier zu einem langen, streifbeinigen Recruten: „Na, nu fehlt man bloß noch, dat Sie 'ne rothe Dose anziehen, 'ne Stange Siegelack in't Maul nehmen un uf de Wiese marschiren; dann ist der Storch fertig und Se können sich bei der Frau Feldwebel melden!“